

Ryoga und Ryoko

Von Kazumi

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Verirrt in China	2
Kapitel 2: Airen	6
Kapitel 3: Rührende Krankenschwester	9
Kapitel 4: Ryokos Ankunft	13
Kapitel 5: Kampf der Geschlechter	17
Kapitel 6: Der erste Schultag	21
Kapitel 7: Das blaue Unglückskleid - Teil 1	24
Kapitel 8: Das blaue Unglückskleid - Teil 2	27
Kapitel 9: Wasserspielchen	31
Kapitel 10: Stürmische Zeiten	34
Kapitel 11: Drama oder Happy End?	37

Kapitel 1: Verirrt in China

Ein paar Zeichen:

"Text" => gesprochen

,Text' => gedacht

>>Text<< => geschrieben

"/Text/" => Chinesisch-Übersetzung: gesprochen

,'Text/' => Chinesisch-Übersetzung: gedacht

(Text) => meinereiner^^

[Text] => Schilder (Panda-/Vogel-/Geschäftsschilder)

Story:

Die Sonne färbte den Abendhimmel rot. Da sie aber fast untergegangen war, mischte sich das feurige Rot mit dem kühlen Blau zu einem zarten Violett. (Jaja, zu geschwollen. -.-) Vereinzelt leuchteten am Firmament.

In einem Wald, nahe Tokyo, war die Ruhe eingekehrt. Die Tiere schliefen tief und fest. Lediglich einige Grillen zirpten leise und warben um ein Weibchen. Ein sanfter, kühler Wind lies die Blätter der Bäume rauschen. Die Sonne war nun vollends untergegangen und der Mond beleuchtete die Szenerie. Vereinzelt schienen durch das Blätterdickicht und fielen auf den kalten Waldboden. Das Knacken eines Stockes unterbrach die Stille, dann ein lautes Rascheln im Gestrüpp, welches einige kleine Vögel aufscheuchte. Eine dunkle Gestalt tauchte aus dem Unterholz auf. Sie kam an eine Lichtung. Das fahle Mondlicht beschien ihr Gesicht. Es war Ryoga. Seine Kleidung war etwas zerschlissen, da er nun schon seit einigen Wochen umherirrte. Nach ca. einer Stunde hatte er aus dem Wald gefunden und sah nun auf ein weites Lichtermeer hinab. Seine Augen funkelten. "Endlich habe ich es geschafft!", sagte er. Ein leichtes Lächeln machte sich auf seinem Gesicht breit. "Akane! Bald werde ich dich wiedersehen. Meine geliebte Akane!" Er ballte seine Rechte zur Faust. "Diesmal werde ich es wagen! Dieses mal bringt mich nichts davon ab, dass ich dir sage, wie sehr ich dich liebe. Nicht einmal dieser verfluchte Ranma!" Sein Lächeln wurde zu einem höhnischen Grinsen. "Ranma, du wirst mir nicht in die Quere kommen! Und wenn doch, dann sei dir gewiss..." Er holte tief Luft und schrie aus voller Kehle: "...dass ich alles tun werde, um mit Akane zusammen zu sein!!!"

Akanes Faust fand sich in Ranmas Gesicht wieder. Dieser wurde nach draußen geschleudert und fiel in den kleinen Gartenteich. Eine kleine Wasserfontäne spritzte aus Ranma-chans Mund. Sie rieb sich den Kopf. "Du blöder Idiot!", fauchte Akane. "Dabei hab ich mir so viel Mühe gegeben!" Ranma stieg aus dem Teich und verschränkte die Arme hinter dem Kopf. "Gib's doch zu, Akane! Du wolltest mich umbringen! Dein Essen würde niemand freiwillig essen..." Sie überlegte kurz und grinste. "Ich meine natürlich: Außer Ryoga und P-chan würde das niemand essen." "Du..." Akane ballte ihre rechte Hand zu einer Faust. "Er hat Recht Akane!", stimmte Akanes Vater, Soun Tendo, Ranma zu. "Genau!", meinte Nabiki. "Du kannst nicht kochen! Wieso sollte er das essen?" Akane sah die beiden völlig entrüstet an. "Paps, Nabiki!" "Mach dir nichts draus!", meinte Kasumi, legte ihre Hände auf Akanes

Schultern und lächelte. "Du wirst das schon irgendwann lernen." "Meinst du?" "Ach Quatsch!", sagte Ranma-chan. "Du lernst das nie! Du bist zu untalentiert." Nun explodierte Akane wortwörtlich. Sie riss Kasumi den Besen aus der Hand und schlug damit nach Ranma-chan. "Du gemeiner Kerl!", rief sie. Es begann eine rasante Jagd durchs ganze Haus. Einige Stücke gingen zu Bruch. [Unter anderem eine kostbare Vase.] Die Jagd ging solange, bis Akane zu müde war, um sich weiter über Ranma aufzuregen und sie beim Gehen fast einschief. Es war bereits kurz vor 12, als die beiden ebenfalls zu Bett gingen.

Der rote Feuerball stand senkrecht am Horizont. Die Luft stand und es war fast unmöglich sich zu bewegen ohne sofort nach Luft zu ringen.

Eine junge Schönheit, mit violetterem Haar und kastanienbraunen Augen saß an einem Fluss und lies die Füße ins Wasser baumeln. Sie genoss die Sonne. "/Was für ein schöner Tag/", seufzte sie und lächelte. Sie stand auf und zog ihre Schuhe an. "/Ich sollte mich beeilen, sonst nervt Kyoko wieder./" Sie sprang über die kleinen Felsen im Fluss zum anderen Ufer und rannte los.

Einige Zeit später erreichte sie ihre Dorf. Sie sah weiter abseits jemandem am Boden liegen. Sie lief zu der Person und besah sich diese. Es war Ryoga. „/Der sieht ja schlimm aus/, dachte sie. Auf Ryogas Stirn hatten sich unzählige Schweißperlen gebildet. Sein Gesicht war völlig bleich und seine Lippen leicht aufgerissen. „/Er hat wohl lang nichts mehr getrunken und ist hier zusammengebrochen./“ Sie fühlte seinen Puls. Er war nur noch schwach, kaum vorhanden. Das junge Mädchen nahm Ryoga huckepack und trug ihn zu ihrem Dorf.

Langsam schlug Ryoga seine Augen auf. Er lag in einem Bett. Er setzte sich auf und lies seinen Blick im Raum schweifen. ‚Kein japanisches Haus...‘, dachte er. ‚Wie bin ich hierher gekommen? Ich kann mich an nichts erinnern.‘ Er schlug die Decke zurück und stand auf. Seine Beine zitterten. Ryoga wendete alle Kraft, die ihm zur Verfügung stand auf, um nicht wieder aufs Bett zu fallen. Er fror stark. Sein ganzer Körper zitterte und schlotterte. Er fühlte seine Stirn. Sie war kochend heiß. Mit wackligen Beinen ging er zum Fenster. Draußen liefen einige Mädchen und Frauen umher. ‚Wo bin ich gelandet? Aber eigentlich auch egal!‘ Ryoga ballte seine Hände zu Fäusten. "Ich muss unbedingt nach Japan zurück und es Akane beichten..." Da er sein Gepäck nicht sah, beschloss er kurzerhand ohne zu gehen, um keine Zeit zu verlieren, und ging langsam auf die Tür zu. Kurz bevor er sie erreichte verließen ihn seine Kräfte. Ihm wurde schwarz vor Augen. Ryoga stürzte zu Boden.

Kurz darauf betrat das Mädchen, welches ihn gefunden hatte, das Haus. Sie sah den Fremdling auf dem Boden liegen und eilte zu ihm. "/Oh nein! Ihm geht es schlecht./" Sie legte ihn ins Bett und lief in die Küche. Mit einem Eimer kaltem Wasser und einem Lappen kam sie wieder. Ryoga kam wieder zu sich und sah das Mädchen. "Wer..." Er stoppte, als er den Eimer und den Lappen sah. ‚Da wird doch nicht kaltes...‘ Das Mädchen stellte den Eimer ab und tauchte den Lappen ins Wasser. Dieser saugte sich voll. Sie wrang ihn aus und wollte ihn Ryoga auf die Stirn legen. Dieser rutschte zum Fußende hinunter. Das Mädchen sah ihn verwirrt an. "/Du bist krank! Du musst dich ausruhen!/", meinte sie. ‚Sie ist Chinesin! Mist! Ich kann doch kein Chinesisch.‘ Er fuchtelte mit den Armen. "Kein Wasser!" Das Mädchen lies den Lappen wieder in den Eimer fallen. Ryoga atmete auf, doch dann packte die sie ihn und drückte ihn ins Bett zurück. "/Liegen bleiben! Du musst dich schonen und nicht rumzappelt!"/, sagte sie sauer und nahm den Lappen wieder zur Hand. "KEIN WASSER!", schrie Ryoga. "Sonst wird ich zu einem Schwein." Das Mädchen sah ihn nun wieder verwirrt an. ‚Sie versteht

mich einfach nicht.' ,/Was will er von mir? Ich versteh kein Japanisch./" Ryoga räusperte sich. "No cold water! Sonst I'll become a black pig!", versuchte er es mit seinen Englischkenntnissen. Doch dies verstand das Mädchen auch nicht. "/Nun hab dich nicht so! Ist doch nur Wasser! Du wirst dich nicht gleich in einen Frosch verwandeln./" Mit diesen Worten legte sie ihm den Lappen auf die Stirn. Erschrocken sprang sie zurück. Zwar saß kein Frosch, dafür ein schwarzes Schwein auf dem Bett. Bei P-chan flossen Tränen. Er zog ein _Wieso immer ich?_-Gesicht. Langsam näherte sich das Mädchen wieder. Sie begann zu lächeln. "/Ach das wolltest du mir sagen./" Sie kicherte und nahm P-chan auf den Arm. Sie stupste seine Nase. "/So bist du echt süß!"/ Das Mädchen drückte P-chan an ihr Herz. Er wurde feuerrot. "/Hihi! Richtig rot bist du!^^ Zu niedlich. Schade, dass du mich nicht verstehst./" Sie verließen das Haus und begaben sich zu einer anderen Hütte. Dort hatten sich einige Frauen und Mädchen versammelt. "/Shampoo! Ich muss mit dir sprechen./", rief das Mädchen. Die Genannte kam. "/Ja was ist?/", fragte Shampoo und sah P-chan. Sie lächelte. "Oh, lang nicht gesehen, Ryoga! Was machst du denn hier?" Er konnte auf ihre Frage nur grunzen. Shampoo kicherte. "Warte einen Moment! Ich hole heißes Wasser." "/Shampoo, du kannst ja echt gut Japanisch!/", meinte das Mädchen, welches immer noch P-chan in den Armen hielt. Shampoo lächelte. "/Hast du eine Ahnung, wen oder was du da in den Armen hältst?/" Das Mädchen nickte. "Ja, als ich ihm vorhin einen kalten Lappen auf die Stirn gelegt hab, da hat der Junge sich in das süße Schwein hier verwandelt. Ich dachte mir, da du dich in eine Katze verwandelst, müsstest du auch wissen, wie ich ihn zurück verwandeln kann./" "/Klar weiß ich das!/" Sie lief nach hinten und kam mit einem Teekessel heißem Wasser wieder. Shampoo nahm P-chan an sich und setzte ihn auf den Boden. Dann nahm sie das Wasser und übergoss ihn damit. "Shampoo, doch nicht hier!", schrie er. Er stand fast splitterfasernackt, er hatte ja noch sein Stirnband, vor Shampoo und den anderen Mädchen. Mit seinen Händen bedeckte er seine Intimstelle und lief rot an, da er von allen, außer Shampoo begafft wurde. "Was hast du denn?", fragte Shampoo neckisch. "Nichts, gar nichts!", rief Ryoga. "Abgesehen davon, dass ich nichts anhabe!" Shampoo lächelte. "Naja, Ranma würde mir besser gefallen", meinte sie. "Du...Gib mir ein paar Klamotten!"

Shampoo, Ryoga und das Mädchen mit dem violetten Haar saßen, nachdem Ryoga sich etwas angezogen hatte, um einen Tisch. "Und du wolltest also zu Akane und Ranma?", fragte Shampoo. "Ja! Nur dann hab ich mich verlaufen und bin hier gelandet. Ich wäre fast draufgegangen, wenn..." Er sah das Mädchen an. "Wie heißt sie eigentlich?" "Ihr kennt euch ja noch gar nicht." "/Shidao, Ryoga.../" "Ryoga, Shidao." "Ni hao, Ryoga!", begrüßte Shidao Ryoga. "Äh, konnichi wa, Shidao!", antwortete Ryoga. "Ich stell euch mal gegenseitig vor ja?", meinte Shampoo und wiederholte das gleiche auf Chinesisch. "/Wie schon gesagt. Er heißt Ryoga, Ryoga Hibiki. Er ist genau so alt wie du, also 16, kommt aus Japan und eine Macke von ihm: er geht andauernd verloren./" Dabei kicherten beide Mädchen. "Was hast du gesagt, Shampoo?" "Nichts weiter! Gut, zu Shidao. Sie ist 16, eine waschechte chinesische Amazone, gut im Schwertkampf und sie hasst die Dunkelheit. Und sonst?" Shampoo überlegte kurz. "Nein, das wär's!" "Was machst du eigentlich hier? Wieso bist du nicht bei Ranma?" "Naja, ich wollte einfach mal wieder nach hause", meinte Shampoo. "Einfach nach hause, ja?", fragte Ryoga sie etwas ungläubig. "Wenn ich's doch sage!" Sie lächelte. „Er muss ja nicht alles wissen.' Ryoga stand auf. "Ich muss los!" "Äh, du willst jetzt los?", fragte Shampoo. "Ja klar will ich jetzt noch los! Wieso sollte ich denn nicht?" "Naja..." Shampoo deutete nach draußen. "Erstens ist es stockduster und zweitens regnet es."

~~~~~

Fortsetzung folgt...

~~~~~

Kapitel 2: Airen

Die Sonne war noch nicht aufgegangen. Seit dem gestrigen Abend regnete es schon ununterbrochen. Ryoga saß am Fenster und starrte nach draußen. An der gegenüberliegenden Wand hing eine Uhr. Das Ticken flüsterte leise die Zeit und die Zeiger verwiesen zusätzlich noch einmal darauf. Es war 7 Uhr morgens. Ryoga seufzte. "Akane, wie gern wäre ich jetzt bei dir..." Die Tür schwang auf. Shidao und eine kleine Katze betraten das Haus. "/Ni hao Ryoga!/" Ryoga warf den beiden einen kurzen Blick zu. "Morgen Shampoo, morgen Shidao!" Er seufzte erneut und sah wieder nach draußen. „/Was hat er bloß?/“, fragte sich Shidao, zuckte dann aber mit den Schultern. Sie setzte einen Kessel Wasser auf. Shampoo schüttelte das Wasser aus ihrem Pelz. "/Ich hab Wasser für dich aufgesetzt, Shampoo. Ich werde jetzt erst einmal ein heißes Bad nehmen. Mir ist eiskalt./" Mit diesen Worten ging Shidao ins Bad und lies Wasser ein. Dann gab sie noch etwas Schaumbad dazu, sodass sich eine dicke Schaumschicht bildete. Sie zog ihre durchnässte Kleidung aus und stopfte sie in den Wäschekorb. Nachdem sie das Wasser abgedreht hatte, stieg sie in die Wanne und entspannte sich im heißen Wasser. Shidao schloss die Augen und träumte vor sich hin.

Der Kessel begann zu pfeifen. Shampoo zog an Ryogas Hosenbein. Er sah sie mit traurigem Gesichtsausdruck an. "Was ist denn?" "Miau!" Shampoo lief zum Kessel. "Verstehe!" Ryoga stand auf und nahm den Kessel vom Feuer. Er schüttete etwas von dem heißen Wasser über Shampoo und hing stellte den Kessel auf den Tisch. Als er sich umdrehte, lief er feuerrot an. Shampoo stand splitterfasernackt vor ihm. "Ve-ve-ve-ve-verzeihung! Er lief auf die nächste Tür zu und riss sie auf. "Ryoga, nicht da rein!", rief Shampoo, doch zu spät. Er schloss die Tür und keuchte. Langsam rutschte er nach unten und saß schließlich auf dem Boden. Er zog seine Beine an und lies den Kopf hängen. Sein Gesicht glühte immer noch. „Ich hab Shampoo...Sie war...Aber...Vor meinen Augen...Ich Idiot! Daran hätte ich denken müssen. Erst sieht sie mich...dann ich sie...“ Plötzlich sah er zwei Füße vor sich, welche eindeutig weiblich waren. „Nein! Ich darf nicht weiter hoch sehen!“, ermahnte er sich, doch er konnte nicht anders. Sein Blick wanderte nach oben. Diejenige, die vor ihm stand hatte ein Handtuch um. Er seufzte erleichtert auf. Doch zu früh gefreut. Er seiner Gegenüber in die Augen und schluckte. Es war Shidao. Sie kochte vor Wut. "/Duu.../" Sie schlug zu. Ryoga wich zur Seite aus und stand blitzschnell auf. "Das ist ein Missverständnis! Ich wollte wirklich nicht..." "/Spanner!!! Perversling!!!/", rief sie, packte ihn und warf ihn durchs geschlossene Fenster (dieses zersplitterte) nach draußen in den strömenden Regen. P-chan klebte an der Hauswand des gegenüberliegenden Hauses. Seine Sachen lagen in einer Schlammfütze und sogen sich mit Wasser voll. P-chan liefen die Tränen und zog dabei wieder ein _Wieso immer ich?_- bzw. ein _Ich armes Schwein! (eindeutig zweideutig)_-Gesicht.

Shampoo betrat das Badezimmer, nachdem sie ein Klirren (als das Fensterglas zersprang) hörte. Inzwischen hatte sie sich auch etwas angezogen. "/Shidao!/" Shidao stand schwer atmend vor dem Fenster, drehte sich dann aber sauer zu Shampoo. "/So ein perverses Schwein!/" „/Dacht ich's mir doch! Armer Ryoga.../“ "/Äh, Shidao, das ist alles ganz anders gewesen./" "/Und was soll bitte anders gewesen sein?/" "/Naja, er kann wirklich nichts dafür./" Shampoo erklärte der aufgebrachten Amazone alles. P-chan hatte seine Sachen aufgesammelt und saß nun auf der Terrasse, von Shidaos Haus. Plötzlich ging hinter ihm die Tür auf und Shidao kam lächelnd heraus. (Sie hat

jetzt was an!^^) Sie hob das nasse Ferkel hoch und lächelte. "Entschuldigung bitte, Ryoga-kun!" Sie sah zu Shampoo. "Entschuldige..." "Aiya!" (Wird das so geschrieben? Das sagt doch Shampoo öfters, wenn ihr was einfällt.) Sie lächelte und sah P-chan wieder an. "Entschuldige bitte, Ryoga-kun!" Sie nahm seine Sachen und ging wieder hinein. Shampoo hielt den Teekessel schon in der Hand. P-chan quiekte und schüttelte heftig mit dem Kopf. "Aiya, ich verstehe!" Shampoo nahm seinen Rucksack und stellte diesen und den Teekessel ins Bad. "Du wirst ja wohl noch andere Klamotten in deinem Rucksack haben." Pi-chan nickte und sprang aus Shidaos Armen. Er lief ins Bad und Shampoo schloss die Tür. "/Und was mach ich hier mit?/" Shidao hielt Shampoo die nasse, mit einer Schlammkruste überzogene Kleidung von Ryoga vor die Nase. Shampoo lächelte.

Nach ein paar Minuten kam Ryoga wieder, mit Rucksack und Teekessel, aus dem Badezimmer. Er stellte den leeren Teekessel auf den Tisch und seinen Rucksack in die Ecke. Shampoo und Shidao lächelten ihn an. "Äh, warum grinst ihr denn so?" "Wir haben gerade beschlosse...", begann Shampoo und hielt ihm seine dreckigen Anzihsachen vor die Nase. "...dass du deine, Shidaos Wäsche(Shampoo wohnt ja nicht hier) und Shidaos Schwester waschen darfst." Ryoga zog wieder dieses gewisse (_Wieso immer ich?_)Gesicht.

Gegen Mittag schien wieder die Sonne. Die Wäsche war gewaschen und alle guter Laune. Naja, alle außer Ryoga. Er saß auf der Terrasse und hielt seinen Bauch. "Ich hab Hunger!!!" Plötzlich hielt ihm jemand ein Buch vor die Nase. Es war ein Chinesisch-Japanisch - Japanisch-Chinesisch -Wörterbuch. Er sah nach oben. Shidao lächelte. Sie hielt das gleiche in der anderen Hand. "Das für dich, Ryoga-kun!" Verwirrt nahm er es. Shidao setzte sich neben ihn. "Ich lernen Japanisch und du Chinesisch, ja? Dann wir besser verstehen uns." Ryoga lächelte und nickte. "Einverstanden!" Shidao stand auf und blätterte kurz im Wörterbuch. "Ich jetzt was vorhaben. Du machen, was du wollen, bis ich wieder da. Shampoo gesagt, du wollen nach Japan, ich dir gerne Weg erklären, wenn ich wieder da." Dann verschwand sie. Ryoga lächelte leicht und stand auf. ,Nett ist sie ja, aber mir den Weg zu erklären würde nichts bringen. Ich verlauf mich ja doch. Da kann ich auch gleich losgehen.' Er ging nach drinnen, packte das Wörterbuch ein und nahm seinen Rucksack. Er trat nach draußen. "Auf geht's! Akane, ich bin bald bei dir!", rief er voller Tatendrang, doch sein Magen hatte andere Pläne. Laut knurrend wieder sprach dieser Ryoga. "Ich glaub, ich...ess erst mal was.^^"

Ryoga lief durch das Dorf, auf der Suche nach etwas Essbarem. Köstliche Dämpfe stiegen ihm in die Nase. (Okay, das, was jetzt kommt, ist jetzt etwas aus der Serie geklaut.^^) Das Wasser lief ihm im Mund zusammen. Er folgte dem Geruch und kam an einen großen Platz. Der komplette Amazonenstamm hatte sich hier versammelt. Er erspähte einen riesigen Berg Essen. ,Oh man! Das sieht ja köstlich aus!' Er wischte sich den herunterlaufenden Speichel ab. Sein Blick klebte am Essen, doch plötzlich, ohne es richtig mitzubekommen, lag er auf dem Boden und auf ihm drauf eine etwas ältere Amazone. ,Was hab ich denn jetzt schon wieder verbrochen, dass ich fast erschlagen werde?' Die ältere "Dame" stand auf, entschuldigte sich allerdings nicht bei Ryoga. Er stand ebenfalls leicht grummelnd auf und drehte sich in die Richtung, aus der die Amazone geflogen kam. Auf einem großen Baumstamm stand Shidao. "War sie das etwa?", murmelte er und ging zu ihr. "He, Shidao!" Die angesprochene sah zu ihm runter und lächelte. "Ryoga-kun!", rief sie freudig und sprang zu ihm herunter. "Was du hier machen?" "Ich? Äh...Ich hab nach was zu Essen gesucht und der Berg da", er deutete auf das Essen, "hat mich förmlich angezogen. Sag mal, für wen ist der

eigentlich?" "Das sein so: Öfters wir Kämpfe austragen, um zu finden heraus, wer stärkste Amazone. Die Siegerin erhalten das Essen. Shampoo sehr stark sein und gewinnen würde, aber sie schon wieder weg. Und jetzt ich versuchen zu gewinnen." Ryogas Magen knurrte. "Ich hab Hunger!" "Du wollen das Essen haben?" Ryoga nickte. "Ja, aber ich bin ja keine Amazone. Da kann ich ja leider nicht mitmachen." „/Wenn er mitmacht, dann...Ja, das mach ich!/, dachte Shidao und lächelte. "Das kein Problem sein! Ich sein stärkste Amazone. (Da Shampoo und Cologne nicht da sind.) Du gegen mich kämpfen. Wenn gewinnen, du kriegen Essen, wenn verlieren, ich dir vielleicht etwas abgeben. Einverstanden?" Ryogas Augen strahlten. "Ist das dein Ernst?" "Wenn ich dir sagen doch!" "Na, okay!" Shidao schlug die Hände zusammen. "/Fein!/" Die beiden standen auf dem Baumstamm. Jeder hielt einen Stock in den Händen. "/Los!/" Shidao sprang in die Luft. Sie holte mit dem Stock aus und schlug zu. Ryoga hielt seinen über den Kopf und blockte so Shidaos Angriff. Shidao landete wieder auf dem Baumstamm. Ryoga nahm den Stock in die rechte Hand. Er holte aus und warf ihn. Der Stock drehte sich rasend schnell und flog, wie ein Bumerang auf Shidao zu. Diese duckte sich. Als sie angreifen wollte, war Ryoga verschwunden. "Hier bin ich!", wisperte er. Reflexartig drehte sie sich um. Ihr Fehler. Er traf sie in den Magen. Durch die Wucht des Schlages wurde sie vom Baumstamm geworfen. Ryoga sprang und kurz bevor Shidao auf dem Boden aufschlug, fing er sie auf. Sie sah ihn verwirrt an. Er lies sie runter und stürmte, da sein Magen langsam rebellierte, auf das Essen zu. Er (fr)aß sich durch den Berg. Als alles verputzt war, lies er sich auf den Boden sinken und seufzte. "Das war gut! Ich glaub, ich platze." Shidao kam langsam auf ihn zu. Er stand auf. "Ryoga, da sein sehr gut!" "Danke, du warst aber auch nicht schlecht!" Shidao kam einen Schritt näher und umarmte ihn. "Wa-was soll das, Shidao?" Die Amazone lächelte und küsste ihn. "Mhmmhmmh!!!" (Ryoga, man hat alles verstanden.^.^) Ryoga drückte sie von sich. "Was soll das?" Sie lächelte. "Wenn Mann besiegen Amazone, Amazone geben ihn Kuss. Kuss heißen, Mann und Amazone müssen heiraten!" Sie knuddelte ihn wie einen Teddybären. "Hei-hei-heiraten!?" Er drückte sie erneut von sich. "Ähm, ja...Shidao, es tut mir wirklich leid, aber..." Er nahm seinen Rucksack. "Es tut mir wirklich sehr, sehr leid und ich will dich auch nicht kränken, du bist ein hübsches Mädchen, aber ich liebe jemand anderen." Shidao tat so, als hätte sie ihn nicht verstanden. "Wo ai ni airen!", rief sie und stürmte auf ihn zu. Ryoga ergriff die Flucht. "Airen! Warte, airen!" "Warum hilft mir denn keiner? Akaneeee!"

~~~~~

Fortsetzung folgt...

~~~~~

Kapitel 3: Rührende Krankenschwester

Ryoga hatte Shidao glücklicherweise abhängen können. Er lief gemütlich einen Weg entlang. Auf der einen Seite des Weges erstreckte sich ein Reisfeld, auf der anderen ein Fluss und dahinter weites Land. Die Spitzen der nahegelegenen Berge waren von Wolken eingeschlossen. Die Sonne brannte wieder vom Himmel. Ryoga war schweißgebadet. Das Sonnenlicht war sehr grell, er sah fast nichts. Sein Blick war verschleiert, leicht getrübt. Manchmal sah er Dinge verschwommen oder doppelt. An das Reisfeld schloss sich eine riesige Wiese an. Er lies sich in das Gras fallen. Sein Rucksack lag neben ihm. Er hatte die Augen geschlossen und keuchte. "Was ist nur mit mir los?" Er öffnete die Augen. Ryoga stützte sich auf seinen rechten Arm und sah sich um. Es war immer noch alles verschwommen. Er rieb sich die Augen, doch das nützte nichts. Dann lies er sich wieder auf den Rücken fallen. "Werde ich jetzt auch schon so eine Blindschleiche, wie Mousse?!" Er stellte sich sich mit solch einer Brille vor. "Nein, bloß nicht! Das sieht ja furchtbar aus!" Ryoga wischte sich den Schweiß vom Gesicht. Sein Körper zitterte ein wenig. "Wieso ist schwitze ich eigentlich so? Mir ist doch eiskalt! Am besten ich trink erst mal was." Er kramte in seinem Rucksack und holte eine Flasche Wasser heraus, die er mit einem Schluck leerte. Er steckte sie ein. "Ich sollte wohl lieber gleich weiter, sonst dauert es noch länger, bis ich wieder in Japan, bei Akane bin." Er stand auf, nahm sein Gepäck und ging weiter. Die sengende Hitze registrierte er überhaupt nicht. Seine Beine zitterten bei jedem Schritt, als würden sie sofort nachgeben. Ryoga folgte dem Weg weiter. Er führte direkt zu den Bergen.

Ranma saß gelangweilt im Klassenzimmer und kaute auf seinem Bleistift herum. Es klingelte. Überstürzt rannte er aus dem Zimmer, um sich etwas zu Essen zu holen. Eine Herde wildgewordener, heißhungriger Schüler und Schülerinnen stürmte hinter ihm her. Ranma war der Erste und holte sich, so viel er bekommen konnte. Dann kämpfte er sich durch die Massen und ging auf den Schulhof. Akane saß im Schatten eines Baumes und aß ihr Lunchpaket. Ranma setzte sich zu ihr. "Hast ja sogar noch was bekommen!", meinte Akane. "Klar, ich bin ja nicht so lahm wie du!", spöttelte er. "Wie bitte?", knurrte sie. "Naja, du lässt dir gleich was von Kasumi machen, um dich nicht erst anzustrengen, um an etwas essbares zu kommen. Oder du kaufst es dir irgendwo." "Ranma!" Vor lauter Wut zerbrach sie ihre Stäbchen. "Du blöder Idiot! Musst du mir immer den Appetit verderben?!" Sie holte weit aus und schlug so fest zu, wie sie nur konnte. "Aaaah!" Ranma flog davon. "Blödmann!", schrie sie ihm hinterher. "Du Machoweiiiiib!"

Ryoga spazierte einen Berg hinab (Er war schon ganz oben!). Der Schweiß rann ihm immer noch die Stirn hinunter. Auf beiden Seiten des Weges ragten steile, spröde, brüchige Felswände nach oben. Er ging weiter. Plötzlich löste sich ein riesiger Felsbrocken und stürzte hinunter. Er landete kurz hinter Ryoga. Dieser machte vor Schreck einen Satz nach vorn und überschlug sich dabei. "W-w-was...wie...Das Ding hätte mich fast erschlagen!" Er richtete sich auf und atmete auf. "Glück gehabt!" Er vernahm ein Geräusch, welches andeutete, dass sich etwas auf ihn zubewegt. Er sah auf. Seine Augen verengten sich. "Oh, Sch..." Der Felsbrocken rollte langsam auf ihn zu. Ryoga machte langsame Schritte nach hinten. "Mir schwant Übles!" Der Stein wurde immer schneller und somit auch Ryogas Schritte. Schließlich drehte sich er um

und nahm die Beine in die Hand. Der Fels kam immer näher, doch Ryogas Kräfte ließen langsam nach. Ryoga sah, dass er geradewegs auf eine Klippe zurannte. Würde er sein Tempo nicht verringern, so würde er wohl oder übel über sein Ziel hinaus schießen (nicht halten können). Würde er allerdings langsamer werden, so würde er von einem Felsen überrollt. So blieb ihm nichts anderes übrig, als zu hoffen. Ryoga stürmte weiter gerade aus. Es kam, wie es kommen musste. Er hatte keinen festen Boden mehr unter den Füßen und stürzte in die Tiefe. Der Fels stürzte ebenfalls hinab, verfehlte Ryoga aber knapp. "Das war's endgültig! Jetzt sterbe ich ohne Akane meine Liebe gestanden zu haben." Er schloss die Augen und lächelte verbittert...

Das Holz eines Lagerfeuer knisterte. Ryoga öffnete langsam seine Augen. Alles war verschwommen. Das Knistern der Flammen hatte ihn geweckt. Am Feuer saß eine Gestalt und wärmte sich. Es war Nacht. Die Gestalt zitterte. Ryoga war mit einer dicken Decke umhüllt. ‚Was ist passiert?‘ Er wollte aufstehen, doch schon bei der kleinsten Bewegung schmerzte sein gesamter Körper. "Ah!" Die Gestalt drehte sich um. Ihr Gesicht konnte Ryoga nicht erkennen, da es im Schatten verborgen war. Aber vom Körperbau her konnte er schließen, dass es eine Frau, wohl eher ein Mädchen, war. Sie kam zu ihm und kniete sich neben ihn. "Ni hao, Ryoga-kun!" Sie lächelte. "Shidao?!" "Du müssen liegen bleiben! Ich dich im Wald gefunden, neben große Felsen! Du sehr verletzt. Du müssen ausruhen. Ich dich solange pflegen!" Er lächelte. "Nein! Das geht nicht! Ich muss nach Japan zurück!" Sie sah ihn besorgt an. "Du wollen nach Japan? Du weiten Weg gehen musst! Du nicht schaffen!" "Woher willst du das denn wissen?!" "Du noch nicht mal aufstehen können." "Ach ja? Das wollen wir doch mal sehen!" Er versuchte sich krampfhaft aufzurichten, doch plötzlich durchschoss ihn ein stechender Schmerz und er sackte mit einem Ächzen zusammen. "Ryoga-kun!" Sie legte ihn wieder hin. "Ich dir gesagt, du müssen dich ausruhen. Außerdem du haben immer noch Fieber! Ich dich wieder gesund machen! Solang du dich schonen." Sie lächelte freudig. "Und wer weiß...Vielleicht du dann doch hier bleiben wollen..." Ryogas Augenbraue zuckte.

Shidao kümmerte sich 2 Wochen rührend um Ryoga. Was so passiert ist?

1.Tag:

Shidao vergisst das Essen auf dem Feuer, da sie sich mit Ryoga "beschäftigt" . Sie nimmt den Topf mit der heißen Suppe (ja, hat Suppe gekocht^^) vom Feuer, verbrennt sich dabei die Hände und schüttet alles über Ryoga. (Er tut mir richtig leid!)

2.Tag:

Shidao geht Fischen. Als sie wiederkommt will sie Ryoga ihre Ausbeute zeigen, stolpert allerdings und der Eimer samt Inhalt (Wasser+6 Fische) stülpt sich über Ryo...äh P-chan.^^'

3.Tag:

Shidao macht morgens Feuer. Ryoga schläft. (Er liegt aufgedeckt da. War ihm wohl zu heiß und Shidao hat ihn noch nicht zugedeckt.^^) Dabei fliegt ein Funke auf Ryoga zu. Seine Unterhose fängt Feuer. Ein anschließendes kühles Bad im nahegelegenen Fluss macht müde Ferkel wieder munter.

4.Tag:

Shidao schläft und kuschelt sich dabei an Ryoga. Dieser rutscht weiter weg und Shidao kuschelt sich immer wieder an ihn. Das geht solange, bis Ryoga gegen einen Eimer mit kaltem Wasser stößt...(Dann gibt P-chan auf und wird von beiden Armen umschlungen!^^)

...(Die Tage will ich gar nicht erst schildern!^^)

13.Tag:

Ryoga will beim Fischen helfen. Er sitzt auf einem Fels am Fluss. Shidao erschreckt ihn. Er klammert sich gerade so am Stein fest. Shidao reicht ihm die Hand. Er will zugreifen, als ein Fisch an der Angel von Shidao zappelt und sie kurzerhand hinläuft. Die Konsequenz: Ryoga landet wieder im kühlen Nass.

Das war mal ein kleiner Ausschnitt. Weiter im Text!^^

Ryoga stapfte vollbepackt den Pfad entlang. "Airen, warte!" Er drehte sich genervt um. "Ich finde es ja sehr nett, dass du dich um mich gekümmert hast, aber ich will nichts von dir! Mein Herz gehört einer Anderen! Verstehst du das denn nicht? Und jetzt ist es besser, wenn du nach Hause gehst!" Er setzte zum Gehen an, wand sich aber etwas reumütig um. Shidao starrte zu Boden. "Du mich nicht lieben? Du lieben eine Andere?" "Äh...also...ja..." "Du mich nicht finden schön? Ich nicht attraktiv? Nicht liebenswert?" "Doch...es ist nur...Sie..." "Sie sein schöner als ich?" "Nicht unbedingt...ich meine..." "Warum du mich dann nicht wollen? Warum du sie vorziehen?" "Ich..." Er seufzte. "Sie hat dieses gewisse Etwas an sich. Mein Herz schlägt immer rasendschnell, wenn ich sie sehe. Ich kann dieses Gefühl schlecht beschreiben. Bei dir da fühle ich nur...wie soll ich sagen...Freundschaft. Nicht mehr." "Du können vorstellen dir, dass aus Freundschaft Liebe wird?" "Sicher, wieso...Ah, halt! Versteh das jetzt bloß nicht falsch!" "Du finden also, es sein möglich." Sie grinste fies. "Dann ich werden deine Freundin und ich sie werden töten!" "Nein, du wirst Akane in Ruhe lassen!" "Sie also heißt Akane. Ich sie werden töten!" „Aber sie kann Akane nichts anhaben, wenn sie nicht weiß, wo sie wohnt!" Er grinste. "Aber wenn du nicht weißt, wo sie wohnt, dann kannst du sie auch nicht töten!" "Du mich halten für Dummkopf? Ich dir einfach werde folgen. Du schon werden irgendwann zu ihr gehen!" "A...ab...aber..." „Das ist unfair! Entweder ich gehe zu Akane und bringe sie in Gefahr oder ich kehre nicht zu ihr zurück und Shidao klebt für immer an mir. Was ist das nur für eine Gerechtigkeit?" Er ging weiter. „Was soll's! Läuft sowieso auf's gleiche raus. Vielleicht fällt mir ja noch etwas ein, womit ich Shidao loswerde. Oder vielleicht irgend ein Abkommen oder so."

Einige Tage vergingen. Zu Ryogas Leidwesen entschied sich Shidao noch nicht dafür wieder nach Hause zu gehen.

Ryoga setzte sie auf einen großen Stein. Hinter ihm war ein Abgrund. (Hat vorsichtshalber nicht runtergesehen.) Er seufzte. „Akane...was würde ich denn nur alles dafür geben, dich wiederzusehen. Wann hab ich dich denn das letzte Mal gesehen? Vor 3 Monaten? Ja, das könnte hinkommen. Ach, Akane...! Shidao sah ihn besorgt an. "Was du haben? Es dir nicht gehen gut?" "Es ist nichts!" Sie lächelte. "Du mir ruhig können sagen! Ich dir helfen!" "Nein, schon gut!" "Komm schon!" Sie umarmte ihn. "Du mir können alles sagen!" "Lass mich bitte los!" "Nahe! Erst du mir sagen, was dich bedrücken." Sie umarmte ihn noch fester. "Lass mich looooo!" Es kam zu einem kleinen Handgemengel. Plötzlich rutschte Ryoga ab und fiel rückwärts vom Fels. Beide stürzten in die Tiefe. "Aaaaaah..."

~~~~~

Fortsetzung folgt...

~~~~~


Kapitel 4: Ryokos Ankunft

"Aaaaaah..." Ryoga und Shidao stürzten in die Tiefe. Shidao hatte ihre Augen fest zusammengekniffen. Ryoga ebenfalls. "Das kann doch noch nicht mein Ende sein! Jetzt hilft nur noch ein Wunder." Er öffnete vorsichtig die Augen. "Das sind doch...Die Jusenkyo Quellen!!!" Seine Augen verengten. "Das heißt ja dann auch..." Er seufzte. "Alles ist besser, als ein Schwein!"

Es platschte (*splash*) zweimal laut. Aus zwei verschiedenen Quellen spritzten Wasserfontänen gen Himmel...

Die Sonne war fast untergegangen als Ryoga die Augen öffnete. "Mein Schädel dröhnt vielleicht!" Ryoga lag am Rand der Quelle, in die "er" zuvor hineingefallen war. "Er" stieg heraus und sah sich um. "Ach richtig, ich bin in eine Quelle gefallen. Auf jeden Fall bin ich kein Tier. Aber meine Stimme...total hoch...heißt das etwa, dass ich..." "Er" betrachtete seine kleinen Hände, mit den schmalen, langen Fingern. Die Kleidung schlabberte an "ihm" herum. Ryoga zupfte sich ein Haar. "Rot..." "Sein" Blick wanderte nach unten und blieb an "seiner" Oberweite hängen. Ihre(!^^) Augen verengten sich. Sie fiel auf die Knie. "Ich...bin ein Mä...Mädchen..." Nun merkte sie auch, dass ihr etwas fehlte. (Was DAS wohl sein könnte?*g*) "Das kann doch alles nicht war sein! Ich..." Eine unheimliche Stille umgab sie.

Einige Zeit war vergangen. Ryoga hatte den ersten Schock überwunden. Es war fast dunkel. Sie suchte nach Shidao. Plötzlich erspähte sie einen kleinen Vogel, welcher bewusstlos am Rande einer Quelle lag. Sie hob ihn auf und streichelte ihn sanft wach. "Shidao?" Der Vogel schlug die Augen auf und betrachtete Ryoga. "Bist du das Shidao? Ich bin's Ryoga!" Bei diesen Worten sprang der kleine Vogel regelrecht hoch und kuschelte sich an Ryoga. „Sie ist es...“, dachte sie (Ryoga) sich und seufzte.

Es war dunkel. Ryoga hatte ein Lager aufgeschlagen. Sie saß am Feuer. Shidao saß auf ihrer Schulter. Sie warteten darauf, dass das Wasser im Kessel heiß wurde. Ryoga seufzte. "Sag mal Shidao...Du liebst mich doch sicherlich nicht wirklich...Du rennst mir doch nur hinterher, weil du dieses blöde Gesetz einhalten musst, hab ich recht? Ich passe nicht zu dir! Mein Herz gehört Akane! Du findest sicherlich jemand Besseren als mich..." Shidao hielt ihr ein kleines Schild vor die Nase. "Wie?" Ryoga las es. [Das Gesetz ist unumgänglich!] "Gibt es denn kein anderes, dass das mit dem Heiraten aufhebt? Was wäre denn, wenn du mich besiegen würdest?" Der Vogel hielt ein neues Schild hoch. [Folge: Heirat] "Auch?" Sie seufzte. "Wenn Akane kämpfen würde und gewinnen würde, dann würdest du ihr den Todeskuss geben. Wenn sie verlieren würde, dann bliebe alles beim Alten. Aber...Wäre es möglich wenn..." Sie flüsterte Shidao ihre Idee ins Ohr. Der Vogel nickte. "Klasse! Dann geht es ja doch! Aber würdest du überhaupt mitmachen? Ich meine, dann wärest du mich endgültig los!" [Dann suche ich mir einen Freund, den ich richtig mag! Ohne Gesetze!] Ryoga lächelte. "Also abgemacht. Hoffentlich macht sie auch mit..."

Familie Tendo und die Herren Saotome saßen bei Tisch und aßen Frühstück. Kasumi betrat das Zimmer. In der Hand hielt sie einen Brief. "Vater, ein Brief für dich." "Für mich?" Sie reichte ihm das Schreiben. Er öffnete den Umschlag und las.

>> Sehr geehrter Herr Tendo,

Ich möchte mich gern als neue Schülerin bewerben. Ich bin 16 Jahre alt. Ich würde

mich sehr freuen, wenn Sie mich aufnehmen und trainieren würden. Da ich mich momentan in China befinde, wird es einige Zeit dauern, bis ich bei Ihnen ankommen werde, da ich zu Fuß reise. Wahrscheinlich werde ich in 7 Tagen (am 19.) bei Ihnen eintreffen. Bis dahin können Sie sich überlegen, ob Sie mich aufnehmen möchten oder nicht.

Verbindlichsten Dank

Ryoko Usagi<<

"Eine neue Schülerin?", wiederholte Nabiki. "Und wie heißt sie noch mal, Paps?", fragte Akane. "Ihr Name ist Ryoko." Er überlegte. "Ich weiß nicht, ich weiß nicht...Wir haben kein weiteres Gästezimmer mehr in dem wir sie unterbringen könnten. Bei Ranma und Genma kann sie ja schlecht schlafen." "Sie kann ja bei mir schlafen!", rief Happosai übergücklich. Ranma verpasste ihm eine. "Das könnte dir so passen!" "Wäääh! Wieso haust du mich? Was hab ich jetzt schon wieder getan? Du bist ja so gemein! Uhwää!" "Du hattest wieder schmutzige Gedanken. Das hast du getan, Alterchen!" "Dann schläft sie eben bei mir!", meinte Akane. "Oh, da wird sich P-chan aber nicht gerade freuen. Immerhin seit ihr dann nicht mehr allein und ungestört." "Pah! Du bist also immer noch eifersüchtig auf ein kleines Ferkel, wie?" "Ich und eifersüchtig? Davon träumst du doch!" "Wir werden ja sehen, wer hier träumt." Sie krepelte ihre Ärmel hoch. "Das Beste wird sein", begann ihr Vater, "wir überprüfen, was sie alles kann. Ranma, du bist ihr Gegner!" Akane prügelte gerade auf ihn ein. "Ich? Wieso ich?" Er stieß Akane von sich. "Weil du ein starker Gegner bist." "Soll doch dieses Machoweib gegen sie antreten." ...*klong*dash*... "Ich seh auf einmal Sterne..." Ranma kippte nach hinten um. "Pah! Kommt davon!", meinte Akane. Sie lächelte. "Ich mach es gern. Ranma ist sowieso viel zu grob zu ihr." "Naja, mir soll es recht sein", meinte Soun. Er sah noch einmal auf das angegebene Datum. „Sie kommt also heute noch...“

Ukyo arbeitete in ihrem Geschäft. Es war Hochbetrieb. Lediglich ein Platz war noch frei. Die Tür ging auf und ein weiterer Gast nahm Platz. Ukyo lächelte. "Guten Tag!" "Hallo! Äh, ein Okonomiyaki bitte." "Kommt sofort!" In kurzer Zeit zauberte Ukyo eine Delikatesse. "Bitte schön! Und dein kleiner Freund." Ukyo lächelte den kleinen Vogel auf der Schulter des Mädchens an. Die Rothaarige lächelte. "Du hast wohl Hunger Shidao-san, hm?" Ryoga-chan holte ein paar Körner aus einem Beutel und legte sie auf den Tresen. Shidao sprang von ihrer Schulter und aß sie. Ryoga aß ihr Okonomiyaki. "Das schmeckt super! Du kannst echt klasse kochen." Ukyo lächelte. "Das hier ist ja auch das weltbeste Okonomiyaki-Restaurant!" Ryoga lachte. "Da hast du recht!" "Mein Name ist Ukyo Kuonji. Ich gehe auf die Furinkan Oberschule." "Ich bin Ryoko Usagi. Das ist Shidao." "Shidao...klingt chinesisches." "Ja, ist es auch. Ich bin auf einer Trainingsreise in China gewesen. Naja, dort hab ich Shidao-san getroffen." "Und du? Du kommst nicht aus China?" "Nein, aus Japan. Ich bin neu hier. Ich bin auf dem Weg zum Tendo-Dojo. Vielleicht könntest du mir den Weg erklären." "Klar! Also pass auf..." Sie schilderte ihn kurz. Ryoko aß auf und bedankte sich. Sie verließ zusammen mit Shidao das Restaurant. Vor der Tür atmete sie auf. "Glück gehabt! Sie hat nicht gemerkt, dass ich Ryoga bin." Shidao hielt ein Schild hoch. [Gut geschauspielert!] Ryoko lächelte. "Danke! Hast du dir den Weg gemerkt?" [Ja!] "Bringst du mich hin?" Shidao nickte und flog ein Stück voran. Ryoko folgte ihr einfach. Wenig später kamen sie am Haus von Doktor Tofu vorbei. "Den kann Ranma

gebrauchen, wenn ich mit ihm fertig bin!" [Vielleicht sollten wir mal reinschauen. Zwecks Bekanntmachung.] "Wieso nicht..." Shidao setzte sich auf Ryokos Schulter. Die beiden betraten das Haus.

"Das nächste Mal passt du besser auf. Und übertreib es nicht so!" "Ja, Doktor Tofu." Ryoko warf einen Blick ins Behandlungszimmer. Dort saß Akane. Der Doktor verband ihr die Hand. ‚Akane...‘ Ihr Körper zitterte leicht. ‚Reiß dich zusammen Ryoga! Lass dir nichts anmerken!‘ "Guten Tag!" Akane und der Doktor sahen zur Tür. Ryoko verbeugte sich. "Entschuldigen Sie, wenn ich störe. Soll ich draußen warten?" Doktor Tofu lächelte. "Nein, bleib ruhig. Was kann ich für dich tun? Akane, ich bin fertig." "Danke, Doktor!" Akane blieb noch sitzen. "Äh, ich bin neu hier. Mein Name ist Ryoko Usagi. Ich wollte mich nur vorstellen, damit Sie mich gleich kennen." "Du bist Ryoko?", fragte Akane. "Ja, die bin ich." Akane lächelte. "Mein Name ist Akane Tendo. Meinem Vater gehört das Dojo. Wir haben dich schon erwartet." Ryoko lächelte. "Schön dich kennen zu lernen. Akane..." Doktor Tofu lächelte. "Gut das du hier vorbei gekommen bist. Wenn du dich verletzt, dann komm ruhig her. Mein Name ist Tofu." "Ja, mach ich. Ich freue mich auch Sie kennen zu lernen." Akane stand auf. "Am besten, du kommst gleich mit mir mit, ja?" "Äh, gut." "Tschüss Doktor!", verabschiedeten sie sich. "Aufwidersehen ihr beiden."

Sie gingen die Straße entlang. Akane bemerkte den Vogel. "Oh, der ist ja putzig!" "Sie heißt Shidao. Sie kommt aus China!" "Klingt ja fast so, als wäre sie ein Mensch." "Äh...Sag mal Akane, hast du schon einen Verlobten? Ich meine, du bist doch 16 oder? Siehst zumindest so aus." "Ja ich bin 16. Und ja ich hab schon einen Verlobten." "Ist er nett? Magst du ihn?" "Naja, manchmal ist er ganz nett, aber meistens ist er unausstehlich. Meistens haben wir uns in den Haaren. Ein richtiger Trottel!" "Klingt so, als würdest du ihn nicht gerade mögen." Akane sah sich um. "Naja, weißt du..." Sie sah sich erneut um. "Eigentlich ist er okay. Wir kennen uns schon länger. So schlecht ist er ja doch nicht. Aber sag es ihm bloß nicht, ja? Sonst zieht er mich wieder auf!" Ryoko lächelte. "Mach ich nicht. Versprochen!" ‚Ranma, ich bring dich um!‘ "Aber mach dir lieber selbst ein Bild von ihm. Du lernst ihn nachher kennen. Er wohnt mit seinem Vater bei uns." ‚Ranma kenne ich gut genug. Da muss ich mir nicht erst ein Bild machen.‘ "Ja, mach ich", antwortete Ryoko und lächelte gespielt.

"He, ich bin wieder da!", rief Akane und schloss die Tür. Ryoko und sie zogen die Schuhe aus und gingen ins Wohnzimmer. Dort saß Soun und las Zeitung. "Hallo Akane! Schon wieder zurück?", fragte er nebenbei, ohne von seiner Zeitung aufzusehen. "Paps, ich hab Besuch mitgebracht." "Schön...Geht am Besten auf dein Zimmer..." "Aber Paps!" "...Ja..." "Jetzt hör doch mal endlich auf zu lesen!" Sie nahm ihm die Zeitung weg. "Der Besuch ist auch für dich!" Er sah auf und betrachtete Ryoko. "Guten Tag! Mein Name ist Ryoko Usagi." Er sprang auf. "Wir haben dich schon erwartet. Du bist wirklich pünktlich." (-.- Klar mit Shidao als Navigator...) Soun öffnete eine Tür zum Garten. Dort trainierten Ranma und dessen Vater. "Ranma, Genma! Kommt doch bitte mal her!", rief Soun. Genma: "Wie?" In diesem Moment der Unachtsamkeit traf Ranmas Fuss Genmas Bauch und beförderte ihn in den Teich. Der Panda hielt ein Schild hoch. [Das war Absicht!] "Klar war es das!", meinte Ranma nur. Beide gingen zu Herrn Tendo. Ryoko erspähte Genma und spielte die Überraschte. Sie riss die Augen auf. "Ein Panda!" "Das ist nur mein Vater!", sagte Ranma. "Dein Vater?" "Das ist eine längere Geschichte." Soun meldete sich zu Wort: "Also...Ranma, das ist Ryoko. Ryoko, du kannst hier wohnen." "Jaaa, bei mir!", rief eine Stimme. Happosai sprang auf Ryoko zu und kuschelte sich an ihren Busen. Ihre Hände zuckten nervös. "Du...PERVERSER

GREIS!!!" *dash* Happosai flog im hohen Bogen davon. Ryoko atmete heftig ein und aus. "Jetzt müssen wir schon wieder den Dachdecker und den Handwerker herbestellen", seufzte Soun. Er wendete sich wieder Ryoko zu. "Entschuldige bitte! Wo waren wir stehen geblieben...Ach, ja! Du kannst gern meine Schülerin werden. Leider haben wir zu wenig Zimmer, deshalb wirst du bei meiner Tochter Akane schlafen." ,B-b-bei Akane?! "Äh, ja...okay..." "Ich möchte vorher aber gern wissen, was du alles kannst. Eigentlich sollte Akane mit dir einen Übungskampf austragen, aber sie hat sich vorhin bei Training verletzt. Ist es okay für dich, wenn du gegen ihren Verlobten Ranma kämpfst?" Soun deutete auf Ranma. "Selbstverständlich Sensai!", antwortete Ryoko. Ihre Augen blitzten.

~~~~~

Fortsetzung folgt

~~~~~

Kapitel 5: Kampf der Geschlechter

Ryokos Augen blitzten. "Ich trete gern gegen ihn an." Ihre Blicke trafen sich. Spannung lag in der Luft.

Sie befanden sich im Garten. Ryoko ging in Kampfstellung. Ranma tat nicht dergleichen. "Fang ruhig an!", meinte er. "Wie du willst!", murmelte Ryoko leicht verärgert. „Er unterschätzt mich! Hält diesen Kampf für leichtes Spiel! Na warte! Das wird dein Untergang sein! Einen Gegner zu unterschätzen ist der größte Fehler, den ein Kämpfer machen kann, Ranma!“ Sie grinste. "Mach dich auf was gefasst!" "Klar, komm nur! Greif an!", antwortete er gelangweilt. Ryoko kochte vor Wut. „Dieser arrogante...“

Ryoko griff an. Sie schlug mit der Rechten zu. Ranma wich ihren Schlag gekonnt aus. Ihre linke Faust folgte, doch wieder daneben. Ryoko sah endgültig rot. „Er spielt mit mir! Na warte!“ Erneut schlug sie mit ihrer rechten Faust zu. Ranma jedoch fing diese ab und hielt sie fest. Ein weiterer Schlag mit der Linken, welcher ebenfalls nichts brachte. Nun hielt Ranma ihre beiden Hände fest. "War das schon alles?", fragte er und grinste. "Das denkst aber auch nur du!" Sie trat mit ihren Beinen nach ihm, doch er blockte ihre Attacken (mit seinen Beinen (jaja, Wortwiederholung)) ab. Ryoko sprang ein wenig nach oben und wollte beide Füße unter Ranmas Kinn rammen, doch dieser lehnte sich nach hinten und so verfehlte sie ihn. Ranma lies sie los und sie landete wieder auf dem Boden. "Du bist ganz gut. Vielleicht sollte ich ja doch ernst machen", meinte Ranma. "Ja, vielleicht solltest du das!", knurrte Ryoko. „Ryoga, du musst dich beruhigen! Ein wütender Kämpfer kann keinen Kampf gewinnen!“, belehrte sie sich. Sie griff ihn erneut an. Ranma packte ihre Handgelenke und stieß sich vom Boden ab. Er "flog" über ihren Kopf hinweg und landete hinter ihr. Er zog sie in die Luft und warf sie über seinen Kopf. (Ich glaube, ich müsste diese ganze Kampfszene mal zeichnen, damit man es sich vorstellen kann.^^) Ryoko segelte durch die Luft und landete hart im Gras. Ranma sah zu ihr hinunter. "Gibst du auf?" "Kannst du vergessen!", giftete sie ihn an und sprang auf. Sie attackierte ihn mit einer Reihe von Tritten. Ranma hatte es schwer ihr auszuweichen. Bei einem Tritt traf Ryokos Fuss ihn. Auf Ranmas Wange lief das Blut hinunter. „Sie hat mich getroffen! Verflixt schnell!“ Der nächste Tritt traf ebenfalls. Diesmal in Ranmas Magen. Er machte einen Salto und landete wieder auf seinen Füßen. Ryoko kam ihm wieder gefährlich nahe. Ranma schnappte sich bei der nächsten Attacke ihren Fuss und begann sie herumzuwirbeln. "Lass mich los du Idiot!", rief sie und trat mit dem anderen Fuss gegen sein Handgelenk. "Wie du willst!" Ranma kam ihrer Bitte nach. Sie flog auf die Übungshalle zu und prallte gegen die Wand. Sie rutschte nach an ihr hinunter und fiel auf den Boden. "Ah! Verdammt." "Gibst du jetzt endlich auf?", rief Ranma Ryoko zu. "Niemals!", rief sie. „Ich lass mich von dir doch nicht wieder in die Knie zwingen! Nicht dieses mal! Dieses mal wirst du verlieren.“ Mit einem Stöhnen richtete Ryoko sich auf. Sie sah ihn stocksauer an. „Was hat sie denn? Sauer?“, fragte sich Ranma. „Sie guckt genau so, wie Akane mich immer ansieht!“ Er schmunzelte. „Wieso grinst dieser Bastard so? Er macht sich über mich lustig! Jetzt bist du endgültig dran!“ Sie machte einige Flickflacks. (Wird das so geschrieben?) Erst um Ranma herum und dann wieder auf die Wand zu, gegen die sie geprallt war. „Was soll das werden?“, dachte sich Ranma. Ryoko sprang mit ihren Händen ab und berührte die Wand mit ihren Füßen. Sie stieß sich so stark (kräftig) wie möglich ab und schoss

auf Ranma zu. Eher dieser Begriff, was los war, hatte sie ihren Kopf in seinen Magen gerammt. Er ging zu Boden. Ryoko landete neben ihm. Ranma krümmte sich. "Ah! Du hast einen Eisenschädel!" Sie rieb sich den Kopf und stand auf. "Auf jeden Fall ist er härter als dein Magen!" Ranma richtete sich mit einem Ächzen auf. "Gibst du auf, Ranma?" Der Angesprochene hielt sich noch immer den Magen. "Nein! Ich gebe genau so wenig wie du auf!" "Dickschädel!", rief sie. „Wenn er es nicht anders will!“ Ryoko griff ihn an. Ranma wich ihren Attacken nur haarscharf aus. Ein stechender Schmerz breitete sich plötzlich in Ranmas Körper aus, welcher vom Magen her ausging. Ryoko nutzte diesen Moment aus. Sie holte aus und verpasste ihm einen Kinnhaken. Er flog im hohen Bogen gen Himmel, doch anschließend fiel er tief. Direkt auf den Gartenteich zu. Ranma hatte während dessen durch Ryokos Schlag das Bewusstsein verloren. Sein Haar berührte fast die Wasseroberfläche, doch plötzlich stoppte er. Ryoko hielt ihn am Fussgelenk fest. "Ts! Ein Bad hätte dir ganz gut getan, aber ich will mal nicht so sein!", meinte sie großzügig und legte ihn ins Gras. Akane und co. Liefen zu den beiden. Kasumi kniete sich neben ihn. "Ranma! Er ist bewusstlos." Soun sah Ryoko verblüfft an. "Du bist wirklich gut! Ich hätte nicht gedacht, dass du so gut bist." Er lächelte. "Wenn du ein Junge wärest, dann würde ich dich glatt zu meinem Erben machen." Er lachte. "Äh...", Ryoko wollte etwas sagen, doch entschied sich dagegen. Genma sah Soun misstrauisch an. "Wie war das?" "Hahaha! Das war nur ein Witz! Ryoko ist ein Mädchen! Kein Junge! (Ach ja?) War nur ein Witz!" "Ach wirklich?" "Wenn ich es doch sage!" Akane ging zu Ryoko. "Es haben nicht viele geschafft Ranma zu besiegen! Du bist wirklich gut!" "Danke!" "Am Anfang hab ich aber wirklich gedacht, dass Ranma gewinnt!" "Äh...Ich eigentlich auch. Aber ich bin nun mal ein Dickkopf!" Beide lachten. Shidao flog zu Ryoko und setzte sich auf deren Schulter. Ryoko streichelte sie etwas. "Du bist total verschwitzt! Am besten du nimmst ein Bad!", meinte Akane. "Äh...Ja, mach ich!" „Hoffentlich geht das gut!“

Akane zeigte ihr das Bad. Shidao saß immer noch auf Ryokos Schulter und merkte sich den Weg. Ranma wurde auf sein Zimmer gebracht und versorgt. Kasumi rief Doktor Tofu an, welcher gerade Mousse behandelte. Dieser hatte nämlich beim Ausliefern seine Brille vergessen und war unglücklich gestürzt. "Außer" einigen blauen Flecken, Schrammen und Blutergüssen fehlte ihm vor dem Anruf Kasumis nichts. Nach dem Anruf jedoch war sein Arm merkwürdig verdreht... (*räusper*)

"Ich hab den Doktor angerufen. Er kommt gleich!", verkündete Kasumi. "Wenn das mal gut geht!", meinte Nabiki. "Ah, Kasumi! Wolltest du nicht heute Abend Nudeln kochen? Soweit ich weiß haben wir keine mehr da! Wärest du so nett und kaufst welche!", fragte Soun sie. "Oh natürlich! Danke das du mich daran erinnert hast, Vater! Ich gehe sofort. Nabiki, bringst du Doktor Tofu dann hoch zu Ranma?" "Wird gemacht!", antwortete diese. In wenigen Minuten war Kasumi fertig angezogen und verschwunden. "Soun, alter Freund! Du hast meinem Sohn soeben das Leben gerettet! Danke vielmals!", sprach Genma. "Ich weiß! Er ist immerhin auch der Erbe meiner Kampfschule..."

Ryoko stand vor der Tür zum Bad. Akane ging die Treppe nach unten zu den anderen. Ryoko nahm Shidao in die Hand und setzte sie auf den Boden vor der Tür. "Du wartest hier!" [Wieso denn?] "Wieso wohl?!" [Wieso?] "Das weißt du gaaanz genau! Und lass auch niemanden rein!" [Okay, wird gemacht!] Ryoko ging hinein und schloss die Tür. Sie lies Wasser ein. Dann zog sie ihre Sachen aus. "Mich würde wirklich mal interessieren, wo Shidao immer die Schilder herbekommt. Oder wie sie sie so schnell sauber bekommt und was neues raufschreibt..." Sie zuckte mit den Schultern. "Was soll's! Auch egal." (Stimmt!^^ Das ist ne FF und die muss nicht logisch sein!) Sie drehte

das Wasser ab, stieg hinein und tauchte kurz unter.

Er tauchte wieder auf und streckte seine Glieder. "Das hab ich jetzt gebraucht!", meinte Ryoga. "So ein heißes Bad tut echt gut!" Er schloss die Augen. Das heiße Wasser trug dazu bei, dass seine Muskeln sich entgültig entspannten.

"Hm...Wer hat ihn denn so zugerichtet?" Doktor Tofu betrachtete Ranma. "Das war Ryoko! Sie wissen schon! Das Mädchen, dass vorhin bei Ihnen war und was dann mit mir gegangen ist!", erklärte Akane. "Sie muss sehr stark sein." "Ja, das ist sie!" Der Doktor lächelte. "Dann werde ich Ranma wohl jetzt öfters sehen." "Wahrscheinlich!", lachte Akane. "Und wieso haben sie sich geprügelt?", fragte er. "Paps wollte wissen, was sie alles drauf hat. So ne Art Übungskämpfchen halt!", antwortete Nabiki. "Ranma hat sie aber auch ganz schön vermöbelt!" "Da hat Nabiki recht!", bestätigte Akane. "Dann sehe ich sie mir auch mal an!" "Jetzt ist es ungünstig! Sie badet gerade. Aber ich kann sie ja mal holen! Warten Sie bitte einen Moment!" Akane stand auf und ging zum Bad. "Nanu! Was machst du denn hier? Hat sie dich nicht mit reingenommen?", fragte Akane. "Ob sie sooo schüchtern ist? Naja, egal! Ich geh jetzt rein!" Shidao flatterte wild herum und hielt ein Schild hoch. [Nein! Nicht reingehen!] "Hm? Du bist ja komisch!" Sie lächelte. "Erinnert mich an Herrn Saotomes Schilder! Hihi!" Akane öffnete die Tür einen Spalt. [Nein! Sie mag es nicht, wenn man sie beim Baden stört!] Doch Akane las ihr Schild nicht und ging hinein. "Ryoko? ... Ach, da bist du ja!" Akane lächelte. Ryoko hatte sich gerade das Handtuch umgewickelt. "Oh, Akane!" Sie lächelte ebenfalls. "Was gibt es denn?" "Doktor Tofu ist hier. Er will dich untersuchen." "Wieso das denn?" "Na du hast vorhin doch auch ganz schön was abbekommen. Deshalb will er nach dir sehen." "Oh, okay! Ich zieh mir nur noch schnell was an!" "Ja gut! Ich warte vor der Tür! Hier drin ist es mir zu heiß!" Akane ging nach draußen. Ryoko holte frische Sachen aus ihrem Rucksack (den hatte sie mit hochgenommen) und zog sie an. Die verschwitzten Sachen packte sie in die Wäsche. Ihre Unterhose allerdings stopfte sie in ihren Rucksack. "Dich wasch ich lieber selbst, sonst fliege ich noch auf!" Sie nahm ihren Rucksack und ging zur Tür. "Okay, hier lang!", sagte Akane und ging voraus. Sie brachte sie in ihr Zimmer. Shidao flatterte den beiden hinterher. "Okay, warte hier! Ich holen ihn!", sagte Akane und verlies die zwei. Ryoko stellte ihren Rucksack auf den Boden und setzte sich auf Akanes Bett. [Noch nicht enttarnt wurden? Oder doch und sie sagt nichts?] "Nein, ging noch mal gut! Zum Glück hab ich sie mit dir reden hören. Wäre fast schief gegangen!" [Ist es aber nicht!] "Aber fast!" Die Tür ging auf. "Hier ist sie!" Akane und Doktor Tofu traten ein. "Hallo Doktor!" Ryoko lächelte. "Hallo Ryoko! Hast dich ja ganz gut geschlagen." "Ja, stimmt! Ranma-kun ist wesentlich schlimmer dran!" "Ja, aber ich möchte dich trotzdem untersuchen." "Klar!" Die Untersuchung ging schnell. "Du bist topfit! Alles in Ordnung." Ryoko lächelte. "Ich bin hart im Nehmen!" "Ja, hahaha! Ich gehe jetzt mal!" "Warten Sie, Doktor Tofu! Ich bringe Sie noch zur Tür", sagte Akane und lächelte. "Nett von dir." Als sie die Treppe hinuntergingen, ging die Tür auf. "Hallo, ich bin wieder da. Oh, hallo Doktor Tofu!" "Ha...ha...hallo Kasumi!" Doktor Tofu blieb wie angewurzelt stehen. „Nicht schon wieder!“, dachte Akane. "Äh, Doktor Tofu, es ist schon spät! Sie sollten jetzt gehen!", sagte Akane schnell. "Gehen? Wohin denn?" "In ihre Praxis! Vielleicht wartet da noch ein Patient auf Sie!" "Oh, natürlich. Hehehe!" Akane gelang es ihn zur Tür zu bringen und zu verabschieden.

Der Tag neigte sich dem Ende zu. Nach dem Abendbrot gingen alle schlafen. Ranma war jedoch noch immer bewusstlos. Während Akane sich umgezogen hatte, hatte Ryoko sich in ihr chinesisches Wörterbuch vertieft und nicht aufgesehen. (Wieso nur? Abgesehen davon, dass sie es falsch herum gehalten hatte, war alles klar!^^) Später

waren beide eingeschlafen. Ryoko hatte ein Bett neben Akanes bekommen. (So eins, wie Ranma hat!) Alles schlief...

~~~~~

Fortsetzung folgt...

~~~~~

Kapitel 6: Der erste Schultag

Die Sonne fiel durch Akanes Fenster in ihr Zimmer. Akane war bereits wach und stand (lediglich in Unterwäsche) vor ihrem Kleiderschrank und kramte nach ihren Sachen. Shidao, die mit bei Ryoko lag, wachte ebenfalls auf. Sie sah zu Akane und dann zu Ryoko. Da kam ihr eine Idee, um Ryoko richtig wach zu kriegen. Sie kitzelte sie mit ihrem Flügel an der Nase. Ryoko musste niesen und wachte dabei auf. Schlaftrunken sah sie sich um. Ihr Blick war leicht verschleiert. "Was ist denn..." Ihr Blick fiel auf die leichtbekleidete Akane. Diese lächelte. "Morgen Ryoko!" Eine Blutfontäne schoss aus ihrer Nase. Sofort hielt sie ihre Hände vor ihr Gesicht, damit nicht alles in einen zarten Rotton getaucht wurde. "Oh, was hast du denn? Nasenbluten?", fragte Akane besorgt und beugte sich zu ihr. Ryoko murmelte ein "Ja...". "Warte kurz! Ich zieh mir noch schnell meine Sachen an, dann bring ich dich ins Bad!" Akane eilte zu ihrem Schrank und zog sich so schnell es ging an. Shidao hüpfte freudig auf dem Boden vor Ryoko hin und her. "Das war gemein! Wenn du das noch mal machst!", zischte sie. "Okay, ich bin fertig!" Akane öffnete die Tür und brachte Ryoko ins Bad. "Geh da übers Waschbecken!" Ryoko kam ihrer Aufforderung nach. Akane holte einen Eimer (kaltes) Wasser und einen Schwamm. "Gib mir mal deine rechte Hand!", sagte sie. Ryoko tat, was von ihr verlangt wurde. Akane wusch mit Schwamm und Wasser das Blut von ihrer Hand. Danach kam die linke Hand an die Reihe. Akane lächelte. "Das erinnert mich an früher. An die Grundschule, weißt du...Wenn ich mich mit den Jungs gezofft hatte. Manchmal hatte ich mich dann verletzt. Naja, Kasumi hat mich dann immer liebevoll verarztet. Beziehungsweise Doktor Tofu." "Du machst das aber auch gut!", meinte Ryoko. "Danke!" "Du, Akane..." "Ja?" "Es gibt doch Frühstück. Willst du nicht erst was essen, anstatt dich um mich zu kümmern? Sonst kriegst du vielleicht nichts mehr." "Ach Quatsch! Du bist wichtiger, als was zu Essen! Außerdem kann ich Kasumi fragen, ob sie mir etwas mehr für die Schule mitgibt, falls wirklich alles alle ist!" "Akane, du bist so lieb. Das verdiene ich gar nicht!", dachte Ryoko. "Okay, jetzt guck mal nach oben!", sagte Akane. Ryoko folgte ihrer Anweisung. Akane wusch den Schwamm aus und säuberte ihr Gesicht, bis es wieder seine normale Farbe hatte. Sie lächelte. "Sieht doch ganz gut aus! Beug dich noch mal nach vorn!" Ryoko hielt ihren Kopf wieder über das Waschbecken. Ein paar Minuten vergingen, bis Akane sagte: "Okay und jetzt sieh mich mal an!" Ryoko tat wie ihr geheißen. Akane begutachtete sie und lächelte. "Kein neues Blut. Dann können wir ja runtergehen!" Akane räumte Eimer und Schwamm weg und drückte Ryoko ein Taschentuch in die Hand. "Falls es doch noch mal anfängt!" "Danke Akane!" "Ist doch selbstverständlich!"

Die beiden gingen zu den anderen. Wie vermutet war nichts essbares Mehr auf dem Frühstückstisch zu finden. "Auch schon da?", meinte Ranma. "Herr Saotome haben aber gute Laune!", antwortete Akane ironisch. "Wohl wegen gestern.", lachte Ryoko und grinste ihn wie ein Honigkuchenpferd an. Ranma murmelte etwas in seinen nicht vorhandenen Bart. Ryoko klopfte ihm auf die Schulter. "Wenn du willst, kriegst du eine Revanche!" Seine Augen funkelten sie an. Sie verrieten, dass er sie sofort wollte. "Aber frühestens heute Nachmittag. Jetzt nicht!" Kasumi kam zu den anderen. "Ranma, Akane, müsst ihr nicht langsam los?" Akane sah auf die Uhr. "Oh, stimmt!" Sie stand auf und ging zur Tür, um ihre Schuhe anzuziehen. "Und was ist mit mir?", fragte Ryoko. Soun lächelte: "Du gehst ab heute in die Klasse von Akane und Ranma." "Klasse!", rief Ryoko und lächelte.

Wenig später waren die drei (vier, wenn man Shidao mitzählt) unterwegs zur Schule. Sie waren mit einem rasanten Tempo unterwegs, da es schon ziemlich spät war. "Sagt mal, seit ihr morgens immer so spät dran?", fragte Ryoko. "Nur wenn einer von uns beiden verschläft", antwortete Akane. Sie erreichten die Schule. Plötzlich kam eine Meute von Kerlen auf sie zu. (Komisch! Eigentlich müssten die doch längst wissen, dass Ranma Akanes Verlobter ist.^.^) Es hieß nur: "Akane, geh mit mir aus!" "Akane, ich will ein Date mit dir!" "Akane ich liebe dich!" Als Akane ihre Morgenübungen beendet hatte, läutete es bereits zur Stunde. "Oh nein! Wir kommen wieder zu spät!", fluchte Akane. "In welches Zimmer müssen wir denn?", fragte Ryoko. "In das da oben! Da wo das Fenster auf ist!" "Wenn's sonst nichts ist!" Sie nahm Akane auf den Arm. Ranma sah skeptisch zu. "Halt dich fest Akane!" "Was hast du vor?", fragte diese verwirrt. Ryoko lächelte. "Springen!" Sie stieß sich vom Boden ab und landete auf dem Ast eines Baumes. Von dort aus sprang sie auf das Fensterbrett. Ranma folgte den beiden. "Da seit ihr ja endlich!", sagte der Lehrer etwas sauer. "Und wieso kommt ihr wie normale Menschen nicht durch die Tür?" Ryoko lies Akane runter. "Tut uns leid!", antwortete Akane für alle drei. "Wir wurden aufgehalten." "Na schön...Ranma, Akane, setzt euch! Und du bist sicher Ryoko, stell dich bitte vor." "Ja, klar! Gern!" Ryoko ging zum Lehrerpult. "Erstmal Hallo! Mein Name ist Ryoko Usagi! Ich bin 16 Jahre alt und wohne seit gestern bei der Familie Tendo." Die Schüler begannen untereinander zu tuscheln. "Man, ist die süß!" "Ob sie mit mir ausgehen würde?" "Hat Ranma jetzt noch ne Verlobte?" Ryoko hörte diese Frage. "Ich bin übrigens eine neue Schülerin von Herrn Tendo." Einige "Ach so ist das!", "Und ich dachte schon..." und "Dann geht sie vielleicht mit mir aus!" machten die Runde. "Gut, setzt dich da auf den freien Platz!" Ryoko ging zu Ukyo und setzte sich neben sie. "Hallo Ryo-chan!" Ryoko war etwas überrascht. "So hat mich noch niemand genannt, Ukyo!" "Dann mach ich eben den Anfang!" Ukyo bemerkte Shidao, die auf Ryokos Schulter saß. "Sie ist wohl auch immer dabei, wie?" "Ja, wir sind..." Sie sah zu Shidao. "momentan (!)...unzertrennlich..."

In der Mittagspause wurde sie von den Jungs umringt. "Hast du heute Abend schon was vor?" "Hättest du Lust mal mit mir auszugehen?" "Ich hätte gern ein Date mit dir!" "Willst du mit mir gehen?" (uswus. Erinnert an Akane und co., oder?) ,Was hab ich mir dabei nur gedacht?!, fragte sich Ryoko. ,Wie soll ich die Typen nur loswerden? Auf jeden Fall muss ich hier erst einmal raus! Ryoko stand auf. "Ich überleg es mir Jungs, ja?" Sie sprang über die Meute hinweg und lief auf den Flur. Dort warteten bereits Akane, Ranma und Ukyo. "Da bist du ja endlich, Ryo-chan!", sagte Ukyo. "Tut mir leid, dass ihr warten musstet!" "Ist doch nicht so wild! Lasst uns nach draußen gehen, ja?", meinte Akane. Ukyo: "Okay!" Ranma: "Einverstanden!" Ryoko: "Ja, okay!"

So begibt man sich auf den Hof. Dort aßen sie ihre Lunchpakete (bzw. Ukyo ihre Okonomiyakis). "Ach, Ryoko. Woher kennst du eigentlich U-chan?", fragte Ranma. "Ich hab sie gestern in ihrem Shop kennen gelernt, stimmt's?" "Stimmt!", bestätigte Ukyo. "Hast du auch schon Shampoo kennen gelernt?", fragte Akane. "Shampoo?" ,Als Mädchen kennt mich Shampoo noch nicht...! "Nein, hab noch niemanden, der Shampoo heißt, getroffen!" "Das wirst du aber. Früher oder später!", meinte Ranma. "Wie sieht sie denn aus?" "Also sie ist Chinesin und...", begann Ranma, bis er unterbrochen wurde. "Ni hao, Ranma!" "Wenn man vom Teufel spricht...", murmelte Ranma. Shampoo kam mit ihrem Fahrrad angeradelt und und stieg ab. "Hallo Shampoo! Was machst du denn hier?", fragte er gespielt überrascht. "Ich musste gerade etwas ausliefern und jetzt hab ich Zeit!" Sie nahm zwischen Ranma und Akane platz und kuschelte sich an ihren Liebling. Ranma rutschte ein Stück zur Seite. Shampoo rückte

wieder näher und Ranma rutschte wieder weiter, bis er schließlich gegen Ryoko stieß. "Ranma...!", sagte sie etwas sauer. Dieser wusste nun nicht, was er machen sollte. Entweder wieder zurückrutschen und von einer liebessüchtigen Amazone attackiert werden und danach von Akane eine Tracht Prügel erhalten oder von einer stocksauen Ryoko verprügelt zu werden. Doch nichts von beidem sollte eintreten! Plötzlich fiel Ryoko ihm um den Hals. "Mein süßer Ranma!", seufzte sie. "He, lass meinen Ranma los!", keifte Shampoo. "Wieso sollte ich?", fragte Ryoko neckig und drückte ihn noch fester an sich. "Das reicht!", schrie die Amazone wütend und stand auf. "Los! Kämpf gegen mich um Ranma!" "Klar doch! Aber immer!" Ryoko lies ihn los und stand ebenfalls auf. "He, wenn es um Ranma geht, will ich auch mitmachen!", protestierte Ukyo. Akane behielt ihre Einsprüche für sich selbst, da es solche "Wettkämpfe" ja sowieso schon zum Alltag gehörten. "He, Ukyo!" Die Angesprochene drehte sich um. Einige Schüler kamen auf sie zu. "Machst du uns ein paar Okonomiyaki?" "Klar! Komme sofort!" Sie wendete sich an die Mädchen. "Ich mach jetzt doch nicht mit. Muss meine Brötchen verdienen! Bis später!" Sie ging zu den anderen und zauberte einen Okonomiyakistand her. "Okay, wer gewinnt, bekommt Ranma. Einverstanden?", fragte Shampoo. "Einverstanden! Aber lass uns woanders kämpfen! Muss doch nicht jeder mitkriegen!" "Hast du Angst zu verlieren und dich deshalb zu blamieren?" "Das bildest du dir ein! Nein, ich will nur verhindern, dass du dich blamierst!" Akane mischte sich ein. "Ryoko, kennst du eigentlich die Amazonengesetze?" "Klar! Wenn sie verlieren sollte, dann gibt sie mir den Todeskuss und wird mich auf immer und ewig verfolgen!" Akane war etwas überrascht, dass sie das so gleichgültig sagte. "Shampoo, such du einen Kampfplatz aus. Ich kenn mich hier nicht so aus." "Wie du willst." Sie stieg auf ihr Fahrrad und fuhr los. Ryoko drehte sich zu Ranma und Akane um. "Ich bin spätestens am Ende der Mittagspause wieder da! Shidao komm!" Der kleine Vogel, der in einem der Bäume gesessen hatte flog zu Ryoko und setzte sich auf deren Schulter. "Bis dann!", rief sie und lief Shampoo hinterher. Akane und Ranma blieben allein zurück. "Na ob das gut geht...", murmelte Akane verunsichert.

~~~~~

Fortsetzung folgt...

~~~~~

Kapitel 7: Das blaue Unglückskleid - Teil 1

Shampoo raste mit einem Affenzahn die Straße entlang. Normale Menschen hätten sie nie im Leben mehr eingeholt, doch Ryoko hielt leicht mit ihr Schritt. Sie waren sogar fast gleichauf. "Shidao, merk dir den weg!" "Tschilp!" (Ja, geht klar!)

Sie erreichten einen Park. Shampoo lehnte ihr Fahrrad gegen einen Baum und drehte sich um. Wenn Blicke töten könnte, wäre Ryoko schon tausend Tode innerhalb einer einzigen Sekunde gestorben. "Dann lass uns anfangen!", sagte die Amazone und ging in Kampfstellung. "Nicht so eilig!" Ryoko lächelte. "Ranma kannst du gern behalten. Ich wollte nur unter 6 Augen mit dir sprechen!" "Wie? Nur sprechen? Und wieso 6 Augen? Wir sind doch nur zu zweit!" Der Vogel hielt ein Schild hoch. [Und was ist mit mir? He?!] "Wie...Ein Vogel der schreiben kann?" "Ich erkläre es dir! Mein Name ist nicht Ryoko sondern Ryoga!" Shampoo's Augen weiteten sich. "Du bist Ryoga?!" Ryoko nickte. "Dann bist du, als du in China warst, wieder in eine verwunschene Quelle gefallen?!" "Genau! Und der kleine Vogel hier ist Shidao! Sie ist auch in eine gefallen!" "Shidao?!" Sie nahm den Vogel in die Hand. "/Oh, Shidao! Das ist wirklich Pech! Tja, jetzt bist du ein Vogel und ich eine Katze. Pass auf, dass ich dich nicht fresse! Hahaha!/" [Seeehr witzig! Ich lach mich tot! Siehst du, wie blass ich bin?] Shampoo drehte sich zu Ryoko. "Jetzt erzähl doch mal genau, was passiert ist und was ich für euch tun soll!"

Ryoko erzählte ihr die ganze Geschichte. "Ah, verstehe!", sagte Shampoo. "Der Plan an sich ist nicht schlecht, aber ob der zweite Teil klappt..." "Das kriegen wir schon hin!", meinte Ryoko und lächelte. "Die Pause ist gleich vorbei. Ich muss zurück. Ich kann ja schon mal den zweiten Teil einleiten!" "Und heute Nachmittag der Erste!", sagte Shampoo und lächelte. "Ja, also bis später! Shidao, wo geht's lang?" Der kleine Vogel flog vorneweg. Shampoo zog die Augenbrauen hoch. "Hoffentlich fliegt ihre Tarnung nicht zu früh auf." Sie schwang sich auf ihr Rad und fuhr zu Cologne zurück.

Es klingelte zur Stunde. ‚Wo bleibt sie nur?‘, grübelte Akane und rutschte unruhig auf ihrem Stuhl hin und her. "Akane! Zappel nicht so auf deinem Stuhl herum! Und pass gefälligst auf!", ermahnte sie der Lehrer. Sie fuhr zusammen. "Entschuldigung!" ‚Hoffentlich hat Shampoo sie nicht zu hart drangenommen.‘ "Akane, was ist mit dir?", fragte Ranma leise. "Ich mach mir um Ryoko Sorgen!", wisperte sie zurück. "Was ist, wenn Shampoo richtig Ernst gemacht hat?" "Ihr passiert schon nichts! Sie ist ungefähr genau so stark wie ich und das will doch was heißen!" "Ich weiß nicht..." "RANMA, AKANE! Raus, ihr stört!" Im selben Augenblick ging die Tür auf und Ryoko stand keuchend da. "Und du bleibst gleich mit draußen, als Strafe für's Zu-spät-Kommen!" "Unfair...", murmelte diese.

Ryoko öffnete ein Fenster und setzte sich auf die Heizung. Akane stellte sich neben sie und Ranma lehnte an der gegenüberliegenden Wand. "Du hast überhaupt keinen Kratzer. Hat Shampoo dich nicht getroffen?", fragte Ranma neugierig. "Eine alte Frau, glaube ihre Großmutter oder so, kam mit einer Lieferung und meinte, dass Shampoo sich darum kümmern solle. Deswegen konnten wir nicht kämpfen."

"Alloa!", rief eine Männerstimme. Ein Mann im Hawaiihemd und Sonnenbrille kam auf die drei zu. ‚Nicht der schon wieder!‘, dachte Ranma genervt. "Tag Herr Direktor!", begrüßte Akane ihn freundlich. "Alloa, wahine!" (Wie wird dieses Wort geschrieben???) Er betrachtete Ryoko. "Oh, yeah! Du musst die new wahine sein, right?" Sie war sehr

verwirrt. „Der hat aber auch nicht mehr alle Tassen im Schrank! Schräger Vogel!“ „Äh...Ja...Ich bin neu hier...Mein Name ist...“ „Ryoko Usagi, right?“ „Äh, ja...“ „Great! Dann hab ich für dich etwas! Komm mit, wahine!“ Er packte ihr Handgelenk und schleifte sie mit sich. „Was hat der Direktor jetzt wieder ausgeheckt?!\", fragte sich Akane. „Dieser Irre? Sicher nichts Gutes!“

„Alright, come in!“ Ryoko betrat verwirrt das Zimmer. Der Direktor schloss die Tür. „Einen Moment!“ Er lief zu seinem Schreibtisch und hob eine Kiste vom Boden auf. Diese stellte er auf seinen Tisch. „Komm her!\", sagte er. Ryoko zögerte. „Was hat der Typ vor?“ Sie trat näher. Er holte etwas aus der Kiste. „NEEEEEIIIIIN!!!“

„Wo bleibt sie nur?“ Akane sah unruhig in die Richtung, in die die beiden gegangen waren. Plötzlich vernahm sie Schritte. „Ah, da kommt jemand!“ Nun sah auch Ranma in die Richtung. Eine Schülerin bog um die Ecke und kam auf die beiden zu. Diese rissen die Augen weit auf. „Ry...Ry...Ryoko?!“ „Sagt ja nichts!\", knurrte diese sauer. „Du siehst wirklich niedlich aus!\", lachte Ranma. „Halt deine blöde Klappe oder ICH steck DICH in diesen Fummel!“ Der Direktor hatte Ryoko eine Mädchenschuluniform gegeben. Ryoko hätte ihn am liebsten verdroschen, aber er hatte gedroht, sie von der Schule zu werfen, wenn sie das Kleid nicht anziehe. (Ihr Halstuch hat sie jetzt im Haar. Sieht so aus, wie wenn sie 'nen Haarreif trägt. *nicht beschreiben kann*) Sie sah wie ein kleines Unschuldslamm aus. „Morgen geh ich zu ihm und verlange, dass ich meine Sachen tragen kann! Das ist oberpeinlich! Ich hasse Kleider!“ „Wieso denn?“, fragte Akane und lächelte. „Es steht dir doch echt gut.“ Ryoko gelang es nicht rot anzulaufen und ernst zu bleiben. „Ich will nun mal kein Kleid anziehen! Meinetwegen lauf ich in Jungenuniform herum, ab nicht in diesem Fummel!“ Ranma grinste immer noch fröhlich vor sich hin. Ryoko funkelte ihn an. „Wenn du auch nur EINEN WINZIGEN Ton sagst, dann mach dich auf was gefasst!“ „In dem Kleidchen kannst du doch garantiert nicht kämpfen, oder?!“ Er grinste noch breiter. „Argh! Dieser verfluchte Ranma! Aber vielleicht hat er recht. Ich hab noch nie in einem Kleid gekämpft. Ist das demütigend!“ „Pah! Vergessen wir's! Ich will mal gnädig sein!“ „Hmpf!“ Ranma verkniff sich das Lachen. Ryokos Blick durchbohrte ihn. Sie wäre sofort auf ihn losgegangen, wenn Akane nicht zwischen ihnen gestanden hätte. Es klingelte. Nach wenigen Sekunden hatten sich die Gänge gefüllt. Ranma und die zwei Mädchen setzten sich in Bewegung, da als nächstes Sport auf dem Programm stand. Sie waren aber auch die einzigen, die sich bewegten. Die Blicke hafteten auf Ryoko. Vor allen Dingen die der männlichen Anwesenden. Ryoko wurde unruhig. „Warum starren die mich alle so an?“, murmelte sie. Shidao, welche auf ihrer rechten Schulter saß, hielt ihr ein Schild vor die Nase. [Wahrscheinlich wegen dem Kleid!] Ein Wispern ging umher. „Ryoko sieht ja noch süßer aus, als heut morgen!“ „Das Kleid steht ihr echt gut!“ „Vielleicht hab ich Chancen bei ihr...“ Sie lief rot an. „Das ist ein Albtraum! Wie hält Ranma das eigentlich aus? Wenn er ein Mädchen ist, dann wird er doch auch von hunderten von Leuten angebaggert. Schrecklich!“ „In dem Kleid scheinst du noch besser anzukommen, Klein-Ryo!\", pfiiff Ranma vor sich hin. Im nächsten Moment lag er, mit einer riesigen Beule am Kopf, am Boden und Ryoko und Akane waren schon weiter. „Wie kann man es eigentlich nur mit diesem Typen aushalten? Der Kerl ist total durchgeknallt!\", maulte Ryoko im Gehen. „Kannst du laut sagen! Ein richtiger Trottel und Macho dazu!\", bestätigte Akane sie.

Die Mädchen und Jungs zogen sich in dem jeweiligen Umkleideraum um. Nur Ryoko stand zögernd vor dem Mädchenumkleideraum. „Ich kann mich doch nicht da drin

umziehen. Das ist viel zu peinlich!' [Was hast du? Schämst du dich?] Shidao flatterte ihr vor der Nase herum. Wäre sie ein Mensch gewesen, dann hätte man ihren hämischen Gesichtsausdruck gesehen. "Was denkst du denn?! Natürlich! Ich kann mich doch nicht bei ein paar Mädchen umziehen!" [Wieso nicht? Bist doch auch eins! Kannst dich ja auch bei den Jungs umziehen, die würden sich freuen!] "Das geht doch auch nicht!" [Dann zieh dich eben hier auf dem Gang um.] "Auf deine Ratschläge kann ich gern verzichten!" [Soll ich nach hause fliegen? Du findest den Weg sicherlich auch alleine!] "So war das doch nicht gemeint!" Ryoko seufzte. „Dann muss ich da wohl doch rein. Sonst fliegt noch meine Tarnung auf.“ "Aber als Erstes..." Sie sah zu Boden... "...räumen wir deine Schilder weg!" ...wo sich Shidaos Schilder stapelten.

...

"So, weg wären sie. Dann mal umziehen!" Gerade als Ryoko die Tür öffnen wollte, schwang sie auf. Die Tür donnerte gegen sie und sie ging zu Boden. Akane, die von innen geöffnet hatte, sah verwirrt zu ihr runter. "Ryoko, was...Geht es dir gut?" "Ja...Geht schon!" (Und das sagt sie, obwohl sie "Spiralen" in den Augen hat?!^^) wenig später befanden sich alle auf dem Sportplatz. Ryoko und Ranma waren natürlich die, die vom Outfit her aus der Reihe tanzten, da sie ihre eigenen Sportsachen/-anzüge trugen. "Heute werden wir als erstes 15 Minuten Ausdauerlauf machen. Danach stehen noch 4 Spiele zur Auswahl. Baseball, Fußball, Basketball oder Volleyball. Stimmen wir ab, wer ist für..." Es wurde abgestimmt. "Okay, dann spielen wir zum Schluss Fußball. Jungs gegen Mädchen." "Die stecken wir locken in die Tasche!", riefen einige Jungs. "Die Mädels haben keine Chance!" "Das werden wir ja sehen!", riefen Akane und Ryoko zurück. "Wir schlagen euch doch mit links!", meinten die anderen Mädchen. Der Lehrer piff laut mit seiner Trillerpfeife. "Als erstes wird gelaufen! Geht auf die Bahnen und macht euch fertig!" Nach ein paar Minuten waren alle startklar. Akane, Ukyo, Ryoko und Ranma standen nebeneinander. "Wie wär's: wer die meisten Runden hat?", fragte Ukyo. "Klar, wieso nicht!", sagte Akane. "Ich bin dabei!", antwortete Ranma. "Ich mach auch mit", grinste Ryoko. "Ranma, ich schlag dich hochhaus!", verkündete sie (Ryoko) siegessicher. "Das wollen wir ja erst mal sehen!" Er grinste ebenfalls selbstsicher. Ryoko sah nach vorn. ‚Ich muss nur auf der Bahn bleiben. Ganz einfach.‘ (Wirklich?^^) Shidao saß auf ihrer Schulter. [Soll ich dir die Richtungen sagen oder findest du den Weg selbst?^^] "Bleib nur auf meiner Schulter!", wisperte sie. "Auf die Plätze...fertig..." Ryoko und die anderen machten sich bereit. Sie standen ganz vorn und hatten gute Bedingungen für einen sofortigen Start. Der Lehrer piff und das war das Startsignal. Sofort legten die vier (fünf mit Shidao) ein rasantes Tempo vor. Ganz vorn Ranma und Ryoko, knapp einen Schritt dahinter Ukyo und Akane. Sie hatten bereits eine dreiviertel Runde hinter sich, wo ihre Mitschüler gerade einmal einen Bruchteil der Strecke gelaufen waren.

Wie diese Sportstunde wohl ausgeht und ob Ryoko in den Genuss kommt, in der Schule mit heißem Wasser übergossen zu werden? Was haben Shidao, Ryoko und Shampoo vor? Das und mehr im nächsten Teil.^^

~~~~~

Fortsetzung folgt...

~~~~~

Kapitel 8: Das blaue Unglückskleid - Teil 2

"Noch drei Minuten!", rief der Lehrer. "Viele Schüler hatten bereits aufgegeben und saßen keuchend im Gras. Nur wenige hielten noch durch. An der Spitze Ranma und Ryoko, dicht gefolgt von Herzensdame Akane, dem Liebling der männlichen Schülerschaft und Ukyo. Ein Kopf an Kopf-Rennen. Wer wird am Ende die meisten Runden haben? Bis jetzt haben die vier sich untereinander noch nicht überholt und liegen somit gleich auf. Aber was sehen meine entzündeten Augen?! Akane fällt zurück. Ukyo wirft einen Blick zurück und lässt sich ebenfalls etwas nach hinten fallen, sodass sie mit Akane gleichauf ist. Sollte die begehrte Akane wirklich an die Grenzen ihrer Kraftreserven gestoßen sein? Oder gibt es technische Schwierigkeiten? Sie kommt an mir vorbei. Akane, was gibt es für Probleme?!" "Nabiki, was willst du hier?!" Nabiki lief neben ihrer Schwester her. "Bei uns ist die Stunde ausgefallen und da dachte ich mir, dass ich mal vorbeischaue. Wieso bist du so lahm?! Du machst doch sonst nicht so schnell schlapp!" "Entschuldige, dass ich einen Stein im Schuh hab." "Schon mal was von kurz stehen bleiben und Schuh ausziehen gehört?" "Dann fall ich doch erst recht zurück!" "Aber du kannst wieder aufholen!" "Du solltest auf deine Schwester hören, Akane!", bestätigte Ukyo. "Ich warte auch." "Na schön." Die drei hielten an. Nabiki ließ sich wieder ins Gras fallen und Akane leerte ihren Schuh. Ryoko warf einen Blick zurück. "Sollten wir nicht auf die beiden warten? Sonst zählt das Wettrennen nicht." "Quatsch! Dann machen wir das nur unter uns aus. Sozusagen als Revanche. Du verstehst?" "Du meinst für den Kampf gegen dich, den ich gewonnen hab?" Sie grinste. "Ja, den meine ich." "Kampf?" "Kampf!" Beide grinsten. Ryoko schlug nach seinem Kopf, doch Ranma bückte sich gekonnt. Dabei riss er sie von den Beinen und rannte weiter. Ryoko fing sich ab und machte einen Salto. Als sie am Boden aufkam, stieß sie sich kräftig ab und flog auf Ranma zu. Sie holte aus, doch Ranma sprang in die Luft. Ryoko kam mit den Händen auf. Als sie in der Position eines Handstandes war, kam Ranma von oben und holte ebenfalls aus, doch Ryoko konnte einen Flickflack machen und so verfehlte er sie. Sie war nun an der Spitze. Ranma war dicht hinter ihr. "Eine Minute noch!" Plötzlich blieb Ryoko stehen und hielt ihren Ellenbogen nach hinten. Ranma konnte nicht rechtzeitig stoppen und so grub sich ihr Ellenbogen in seinen Magen. Ranma keuchte. "2:0 für mich!", grinste sie und lief weiter. Sie steigerte noch einmal das Tempo. Sie überholte Ukyo und Akane und erreichte beinahe Ranma, der sich ebenfalls noch einmal in Bewegung gesetzt hatte, als der Lehrer pfiiff. Sie liefen alle langsamer. Ryoko rannte zu Ranma und grinste. "Na? Wann willst du deine nächste Revanche?" Er sah sie sauer an. "Das eben war echt mies!" Sie grinste noch breiter. "Im Krieg und in der Liebe ist alles erlaubt." "In der Liebe?" "Einleitung von Phase eins." "Liebe!" Sie legte ihren Arm kameradschaftlich um ihn und zog ihn zu sich herunter. "Sag mal, wie findest du eigentlich Akane?", wisperte sie. "Sie ist ein Machoweib, aber was geht dich das an?" "Und Ukyo und Shampoo?" "Wie? Wieso interessiert dich das?" "Wen hast du am liebsten? Wen wirst du heiraten?" "Ich...äh..." "Na sag schon!" "Keine von denen. Die hat doch mein Vater ausgesucht, ohne mich zu fragen." Sie lächelte freundlich. "Dann hab ich ja noch Chancen." Sie drückte ihm einen Kuss auf die Wange, was Ukyo und Akane jedoch bzw. glücklicherweise nicht sehen konnten. Sie ließ ihn los. "Dann bin ich Machoweib zwei." Sie ging weiter. Ranma blieb wie angewurzelt stehen. Er wurde feuerrot. "Wie...aber...das..." "Sie hat mich geküsst!" Akane und Ukyo kamen auf ihn zu. "Geht es

dir nicht gut? Du bist ganz rot, Ran-chan", fragte Ukyo. "Ist mir schwindlig!", murmelte er und da wurde ihm auch schon schwarz vor Augen.

"Aufwachen!", rief Akane und schlug ihm leicht auf die Wange. Ranma lag in dem Bett im Krankenzimmer. Ukyo, Akane und Ryoko (und Shidao) waren ebenfalls da. "So wird das doch nichts!", meinte Ryoko und kam mit einem Eimer Wasser wieder. "Das macht ihn wieder munter!", sagte sie und grinste. "Nein, nicht!", riefen Akane und Ukyo zugleich, doch da ergoss sich auch schon ein Schwall kaltes Wasser über Ranma. Ranma schreckte auf und hüpfte prustend und kreischend durch das Zimmer. "Verdammt ist das kalt!", sagte sie mit einer piepsigen Stimme. "Was zum Teufel soll das?!" Ryoko sah sie gespielt überrascht an. "D-du..." Ranma sah sie schockiert an. „Jetzt weiß sie es auch noch!“ "Ich...ich kann dir alles erklären!" Ryoko legte ein nachdenkliches Gesicht auf. "Dein Paps ist gestern in den Gartenteich gefallen und hat sich in einen Panda verwandelt. Und dich hab ich mit kaltem Wasser übergossen und du hast dich in ein Mädchen verwandelt...Das heißt ja dann...dass ihr in China wart!" Sie wurde von den anderen überrascht angesehen. "Woher weißt du das?", fragte Ranma. Sie lächelte. "Ich hab schließlich auch einige Zeit in China trainiert. Da hab ich was von den verwunschenen Quellen gehört. Wenn man reinfällt, dann verwandelt man sich, hieß es. Ich dachte immer, dass das nur Ammenmärchen sind. Aber ihr seid der lebende Beweis! Cool!" "K-k-cool?!", stotterte Ranma. "Klar! Du kannst dich immer verwandeln, wenn du möchtest. Das ist doch praktisch." "Nein, das ist stressig!", meinte er. "Nicht nur für dich!", sagte Akane. "Die Sportstunde ist vorbei. Wir müssen wieder zurück zu den anderen", meinte Ukyo.

Nachdem sich Ranma umgezogen hatte und eine Teekesseldusche genossen hatte, machten sie sich auf den Weg.

In der letzten Stunde backten die Mädchen. Ryokos erster Versuch gelang auf Anhieb. Einige Mädchen kochten Tee. Man wollte es sich etwas gemütlich machen. Eines der Mädchen nahm den Teekessel in die Hand. Sie wollte ihn auf einen Tisch stellen, doch dann stolperte sie. Der Kessel flog im hohen Bogen durch den Raum. Ryoko sah auf. Der Kessel drehte sich und etwas heißes Wasser floss nach draußen. „Nein!“

Es spritze, als das Wasser auf dem Boden aufkam. Ryoko war im letzten Moment nach oben gesprungen und hatte den Kessel gefangen. "Klasse Ryoko-san!", riefen einige Mädchen. Das Mädchen, welches gestolpert war, kam zu ihr. "Ich hatte schon Angst, du würdest dich verbrühen." "Ist noch mal gut gegangen", meinte Ryoko verlegen. „Beinahe wäre ich aufgefliegen! Wenn ich mir das vorstelle. In diesem Kleid! Vor all den Mädchen. Ich hätte mich in Grund und Boden geschämt!“ (Ende gut, alles gut!^^)

Nach der Schule...

Akane, Ryoko und Ranma verließen das Schulgebäude. "Sagt mal", begann Ryoko, "wo wohnt eigentlich diese Shampoo?" "Wieso willst du das wissen?", fragte Akane. "Ich hab gehört, das Essen da soll gut sein.^^" (Ranma&Akane: O.o) "Wieso guckt ihr mich so komisch an?" "Ach, nichts weiter!", meinte Akane. „Sie führt doch irgendwas im Schilde!“, dachte sich Ranma. Er lächelte. "Ich bring dich hin!" „Ranma, du willst mir doch nur hinterherschneffeln!“ Ryoko lächelte ebenfalls. "Lieb von dir." Sie zwinkerte. "Kommst du auch mit, Akane?", fragte sie. "Tut mir leid! Ich hab Nabiki versprochen mit ihr nachher shoppen zu gehen." "Ach so, schade!", meinte Ryoko und lächelte erneut. "Dann bis heute Abend." "Ja. Bis später ihr beiden." Sie lief nach Hause und ließ Ranma und Ryoko zurück. Ryoko lächelte. "Wo geht's lang?" Sie gingen nebeneinander her. Sie grinste. "Wieso willst du unbedingt mit? Da steckt doch was dahinter! Oder nein! Du wolltest nur mit mir allein sein! Gib es zu!" Sie lachte und umarmte ihn. "Lass das!", sagte er, löste sich von ihr und sprang auf eine Mauer. "Ich

komm mit, weil du irgendwas im Schilde führst!" Ryoko sah ihn mit ihrem Hundeblick an. "Wie kannst du ein armes, unschuldiges Mädchen nur verdächtigen! Du bist gemein! Buhuhu!" Ranma sah verwirrt zu dem weinenden Mädchen hinunter. "Lass die Spielchen! Ich weiß, dass das 'ne Finte ist." Sie sah zu ihm auf und lächelte wieder. "Schade! Aber ich will wirklich nur was essen gehen. Ich lade dich auch ein! Na, wie wär's, Ranma-kun?" Ihr Magen knurrte. "Jetzt komm schon!" Auch Ranmas Magen rebellierte. „Hab mich wohl geirrt. Aber eine kostenlose Mahlzeit lass ich mir nicht durch die Lappen gehen!" "Okay, ich komm!" Er sprang von der Mauer und landete neben ihr. "Sag mal Ranma..." "Hm?" "Soll ich dich jetzt Ranma-chan nennen?" "Wieso?" Ranma sah an sich hinunter und entdeckte zwei prägnante Merkmale. (Und im BG wieder die alte Frau mit dem Wasser.^) "Äh..."

"Hier ist es!", sagte Ranma-chan fröhlich. Sie öffnete die Tür. "Ni hao Ranma!", rief Shampoo und kam auf sie zu. Ryoko schloss die Tür. "Ni hao Ryoko!" "Ni hao Shampoo!" "/Wieso ist er, äh, sie mit hier?/", fragte die Amazone. "/Hat mich hergebracht!/", antwortete Ryoko. "/Aber dann können wir nicht mit Phase 2 beginnen!/" "/Dann verschieben wir das!/" (Ryoko hat ihr Chinesisch verbessert.) "/Wie du meinst. Wieso trägst du eigentlich ein Kleid?!/" "/Das ist die Schuluniform. Ich muss es tragen./" "/Steht dir! Hahaha!/" "/Seeehr witzig!/" Ranma sah abwechselnd von der einen zur anderen. Dann blieb ihr Blick an Ryoko kleben. "Du kannst Chinesisch?!" Ryoko lächelte. "Ich war ja auch in China unterwegs." "Und über was habt ihr gesprochen?" "Geheimnis!" Ryoko zwinkerte. "Nicht?" Sie sah zu Shampoo. "Stimmt!" Shampoo lächelte. "Ich mach Wasser warm."

Es dampfte. Ryoko und Ranma-kun saßen an einem Tisch und aßen eine Nudelsuppe. Shidao aß ebenfalls eine Portion Nudeln, allerdings erheblich kleiner. Ranma sah ihr dabei zu. "Dein Vogel ist aber auch merkwürdig. Ich wusste gar nicht, dass Vögel Nudeln essen. Erinnerst mich an meinen alten Herrn. Sag mal, ist sie zufällig in die Jusenkyo Quellen gefallen?" Ranma sah Ryoko durchdringend an. Ihr brach kalter Schweiß aus. „Was mach ich jetzt?! Wenn ich nein sage, dann probiert er es vielleicht aus und dann fragt er mich, wieso ich gelogen hab. Wenn ich ja sage, dann fliege ich garantiert auch auf, weil er dann natürlich auch wissen will, ob ich nicht doch in eine verwunschene Quelle gefallen bin...Mein ganzer schöner Plan!" Ryoko versank in ein Loch der Verzweiflung. Shidao hob ein Schild. [Ja, bin ich!] Ryoko sah sie entsetzt an. „Sie hat es ihm verraten!!!“

Es dampfte erneut. Shampoo hatte ihrer Freundin ein paar Klamotten geliehen. Shidao verbeugte sich. "Mein Name ist Shidao. Schön dich mal richtig kennen zu lernen, Ranma-kun", sagte sie und lächelte. (Sie hat ihr Japanisch aufgebessert.) "/Sag bitte nichts Falsches/", bat Ryoko sie. "/Keine Angst!/" Shidao lächelte.

Shidao erzählte Ranma, dass sie aus dem gleichen Amazonendorf stammte, wie Shampoo. Sie erzählte ihm davon, dass sie dort auch Ryoko kennen gelernt hatte, als diese auf der Durchreise war. Da sie Japan schon immer einmal kennen lernen wollte, hatte sie sich Ryoko angeschlossen. Den Jusenkyo-Vorfall verschwieg sie. Dafür erzählte sie, dass sie als kleines Kind einmal hineingefallen wäre.

"Ach so ist das", sagte Ranma. "Und da es billiger und schneller ist, wenn ich ein Vogel bin, hab ich mich dazu entschlossen sie als Vogel zu begleiten." "Deswegen nimmst du Shidao immer mit." "Ja. So...äh...verlieren wir uns nicht", antwortete Ryoko verlegen. Sie sah auf die Uhr, die an der Wand hing und stand auf. "Es ist spät. Wir sollten gehen." "Du hast recht", meinte Shidao. Shampoo goss ihr etwas kaltes Wasser über den Kopf. Ryoko suchte im Kleiderberg nach dem Vogel und setzte ihn auf ihre

Schulter. Sie bezahlte und dann gingen sie. "Wieso hat Shidao sich wieder verwandelt?", fragte Ranma. "Sei nicht so dumm!", erwiderte Ryoko. "Es müssen ja nicht gleich alle wissen. Außerdem..." Sie lächelte Shidao an. "...so erspart sie sich die Schule." [Genau!] Die drei gingen die Straße entlang. "Ach Ranma...", begann Ryoko. "Ja? Was ist?" Sie sah zu Boden. "Heute während Sport...Das darfst du nicht missverstehen." "Wie bitte?!" "Der Kuss..." "... "Das war nicht nur so. Ich meine es wirklich ernst. Wenn es sein muss, dann kämpfe ich auch um dich..." Sie lief einige Schritte voraus. Dann drehte Ryoko sich um und lächelte. "Weil ich dich liebe! Wo ai ni!" Sie rannte voraus und ließ den verwirrten Ranma hinter sich. Shidao wies Ryoko den Weg. Ranma seufzte. „Nicht noch eine!“ "He warte! Ryokooooo!"

~~~~~

Fortsetzung folgt...

~~~~~

Kapitel 9: Wasserspielchen

"Hallo Shampoo!", rief Ryoko, welche auf einer Schaukel saß und etwas schaukelte. Shampoo kam auf sie zu. Als die Schaukel gerade nach vor schwang, sprang Ryoko ab und landete nach einem Salto vor Shampoo. "Wo ist Shidao?", fragte die Amazone und sah sich um. "Ich komme schon!" Shidao kam die Treppe hinaufgerannt. "Entschuldigt, dass ich so spät bin." "Schon gut! Dann kann es ja losgehen", sagte Ryoko. Die beiden Amazonen nickten.

Die zwei Amazonen standen sich in Kampfstellung gegenüber. "Los!", rief Ryoko. Die zwei schnellten aufeinander zu. Shampoo landete einige gute Treffer und drängte Shidao immer weiter zurück. Ryoko sah den beiden zu. „Shampoo macht das klasse! Durch dieses blöde Amazonengesetz muss Shidao mich heiraten, wenn sie ihren Stolz behalten will. Aber zum Glück gibt es da noch ein anderes Gesetz. Es besagt, wenn einer Amazone bereits ein Mann versprochen ist, doch eine Andere gegen eine Heirat ist, kämpfen die beiden um ihn. Sollte Diejenige gewinnen, welche ihn sowieso schon heiraten soll, dann kann sie ihn ohne andere Einwände umgehend heiraten. Sollte die zweite Amazone gewinnen, so ist der Mann von seiner Pflicht entbunden und wieder für jede (Amazone...) zu haben. Das heißt, wenn Shampoo gewinnt, dann müssen Shidao und ich nicht heiraten! Dann kann sie sich jemanden anderen suchen und ich kann Akane heiraten! (Das Gesetz mit dem "wieder frei für alle" hab ich mir nur ausgedacht!^^)

In dem Moment, wo Ryoko ihre Gedanken zuende gedacht hatte, ging Shidao zu Boden. "Ich hab verloren!", keuchte Shidao und seufzte. "Klasse! Super Shampoo!", rief Ryoko und machte Freudensprünge. "Jetzt steht Akane und mir nur noch eine Person im Weg. Nämlich Ranma!" "Und Ranma und mir nur noch Akane!", sagte Shampoo. (Da hat sich für dich doch nicht viel verändert!^^) Beide sahen sich gegenseitig selbstsicher an. "Dann machen wir jetzt jeder auf eigene Faust weiter", meinte Ryoko. "Einverstanden!", erwiderte sie. Shidao sah zu Ryoko. „Jetzt muss ich ihn/sie nicht mehr heiraten. Toll! Sie lächelte. „Aber...“ Sie betrachtete Ryoko. „...erst mal bleib ich bei ihr. Dann kann ich mich an ihrer Schule nach süßen Jungs umsehen!“

"Morgen, Ran-kun!" "Äh, morgen!" Ryoko nahm Platz. "Wo ist Akane?", fragte Kasumi. "Sie hat sich erkältet." "Und wo warst du?", fragte Ranma. "Ich hab gesehen, wie du vorhin mit Shidao außer Haus warst!" "Ich war...äh...joggen! Ja ich war joggen!" "Joggen?!" Er sah sie ungläubig an. "Ja, war ich!" Sie stand ruckartig auf. "Ich geh jetzt, sonst komm ich noch zu spät." Sie schnappte ihre Schuluniform und zog sie über ihre Sachen. Dann schnappte sie sich ihre Tasche und ging zur Tür raus. „Man hat die schlechte Laune!“, dachte Ranma. „Aber joggen war sie sicherlich nicht.“ "Solltest du dich nicht auch langsam in Bewegung setzen?", brummte Genma. "Ich geh ja schon, alter Herr!" Er erhob sich und machte sich auf den Weg.

"Zu dumm, dass Akane krank ist! So können wir die zweite Phase nicht vollständig ausführen!", grummelte Ryoko. (Klingt ja wie beim Militär!) [Du hast größere Probleme! Wenn er rauskriegt, wer du bist, dann bist du geliefert!] "Wenn Ranma das bis jetzt noch nicht geschafft hat, ist die Chance, dass er es jetzt tut immer noch sehr gering." [50:50! Heiß zu Kalt!] "Es geht schon nicht schief. Nur zu dumm, dass du

rausposaunen musstest, dass du in die Quelle gefallen bist. Er denkt sicherlich, dass ich auch in eine gefallen bin. Das könnte unserem Vorhaben schlecht bekommen!" [Jetzt ist das wohl meine Schuld?! Wer ist denn so blöd gewesen und ist in eine gefallen?!] "Du hast uns das eingebrockt! Wegen dir bin ich noch mal in einer gelandet!" [Ohne mich würdest du jetzt irgendwo auf dem Mond herum irren! Du orientierungsloser Trottel!] "Wie bitte?! Ich kann auch gern auf dich verzichten!" Shidao erhob sich in die Lüfte. [Wenn das so ist, dann finde mal den Weg nach Hause! Bis heute Abend!] Damit war sie auf und davon. Ihre Schilder prallten mit einem Geräusch wie Holz auf Holz an Ryokos Kopf ab. "Autsch! Shidao!" Ranma bog um die Ecke. "Shidao, bleib hier!" "Was ist denn los?", fragte Ranma. Ryoko drehte sich erschrocken um. Sie atmete flach und schnell. "Hast du mich erschreckt." "Habt ihr euch gestritten?" Sie sah ihn abweisend an. "Das kann dir doch egal sein! Das geht dich auch gar nichts an!" "Ach, komm schon! Ich bin's doch, Ranma! Mir kannst du alles erzählen." "Komm mir ja nicht auf die Tour!" Er lief an ihr vorbei. Sie sah auf und in diesem Moment tippte er leicht gegen ihre Stirn. Durch ihre Unachtsamkeit reichte es aus und sie verlor den Halt. Langsam fiel sie nach hinten, doch Ranma packte rechtzeitig ihr Handgelenk. Er lächelte. "Nach dem Regen folgt Sonnenschein. Mach nicht so ein finsternes Gesicht." Er zog sie auf ihre Füße. "Außerdem sind Leute mit mieser Laune potthässlich." Ryoko sah ihn mit dunkler Miene an. "Aus einem hässlichen Entlein wird halt kein schöner Schwan!", pfiff er fröhlich. "RANMA SAOTOME! DU BIST DAS ALLERLETZTE!" Eine UFS (=unidentifizierbare fliegende Schultasche) kam auf Ranma zu. Dieser duckte sich. "Daneben!" Er lächelte und sprintete los. Ryoko schnappte sich ihre Tasche und folgte ihm. "Ranma! Ich bring dich um!" Er streckte ihr die Zunge raus. "Ätschi bättsch! Das ist eine leere Drohung!"

Es klingelte zur Stunde.

Ryoko sah Ranma sauer an. "Das ist alles allein deine Schuld!", zischte sie. "Meine Schuld?! Wer musste mich denn unbedingt vom Geländer stoßen, sodass ich im Wasser lande und wir erst einen Umweg zu Doktor Tofu machen mussten? Na?!" "Kommt davon, wenn du mir vor der Nase rumhupfst!" "Das rechtfertigt noch lange nicht..." "RUHE!!!" Ranma und Ryoko zuckten zusammen. Ihr Lehrer stand in der Tür. "Seid gefälligst still! Sonst dürft ihr die ganze nächste Stunde auch noch hier draußen stehen!" "Ja, Herr Lehrer!", antworteten sie synchron. Der Lehrer fuhr mit seinem Unterricht fort. Einige Minuten vergingen ohne dass die beiden ein Wort wechselten. Schließlich stellte Ryoko die Eimer ab und setzte sich auf den Boden. Sie lehnte an der Wand. „Womit hab ich das verdient?! Am liebsten würde ich diesem Chaoten eine reinhauen. Aber geht ja leider nicht, sonst würde mein ganzer schöner Plan baden gehen. Und ohne Shidao finde ich ja nicht mal den Weg nach Hause. So ein Mist! Heute ist echt nicht mein Tag!" "Echt unfair!" Ryoko sah auf. "Was ist unfair?", fragte sie verwirrt. Ranma ließ sich neben ihr nieder. "Nur weil wir etwas zu spät waren (Etwas? 15 Minuten!!) muss der Typ doch nicht gleich so ne große Nummer draus machen. Ist ja schlimmer als mein alter Herr." „Will er mir jetzt etwa den Rest der Stunde die Ohren volllabern? Das kann ja heiter werden!“ Sie seufzte. "Du kannst ihn wohl nicht leiden, wie?", fragte Ryoko und lächelte leicht. "Er ist nicht der einzige Lehrer. Die sind alle so dermaßen zum... Naja, du weißt schon!" Sie lachte. "Ja, ich versteh schon. Hast du eigentlich außerhalb der Schule viele Feinde oder Leute die du nicht magst? Ich meine jetzt Kämpfer." "Ich hab einige Feinde. Mein Vater war aber auch nicht ganz unschuldig." "Wegen deinen Verlobungen?!" "Ja, genau!" "Und wen kannst du gar

nicht leiden?" "Lass mich mal überlegen... Happo auf jeden Fall, Kuno der Angeber, Shampoo nervt auch etwas, aber im großen und ganzen hab ich gegen niemanden etwas." "Wie steht es denn mit Ryoga?!" "Woher kennst du den denn?" "Shampoo hat von ihm erzählt." "Ach so?" Ryoko nickte. "Und?" "Naja, Ryoga ist ganz okay, nur...er ist ein hoffnungsloser Fall!" „Hoffnungsloser Fall?!“ "Er hat keinerlei Orientierungssinn und er ist so verdammt ernst." "Aha?!" "Ja, er ist total in Akane verknallt und macht sich deswegen andauernd zum Trottel!" „Trottel!?“ "Weißt du, er war auch in China und ist ebenfalls in eine der Jusenkyo Quellen gefallen. Jetzt verwandelt sich das arme Schwein in ein richtiges Schwein!" Ranma prustete und lachte leicht. „Ranma, ich schwöre dir: ICH BRING DICH HEUTE NACHT UM!!!“ "Hahaha! Der kann einem ja leid tun!", lachte Ryoko und klopfte Ranma auf die Schulter. "Ach Ranma?!" "Ja?" Er schnappte nach Luft und sah zu ihr. Im selben Moment kam eine Faust auf ihn zugeschneilt. Ranma flog einige Meter und schlitterte über den Boden. Ryoko lächelte hinterhältig. "Das war fürs Zu-spät-kommen!" „Und dafür, dass du dich über mich lustig gemacht hast.“ Er rieb sich die Wange. „Autsch! Das tat weh.“ Sie grinste. "Na warte! Das bereust du!", rief er und lief auf sie zu. Sie ergriff die Flucht und Ranma jagte ihr hinterher. Ryoko blieb an einem Fenster stehen und öffnete es. Ranma kam auf sie zu. Ryoko grinste und sprang vom Fensterbrett. "Warte!", schrie er und riss die Augen auf. "Wir sind im 3.Stock!" "Na und?!" "Dumme Gans!" Ranma stieß sich mit seinen Füßen vom Fensterbrett ab und kam auf Ryoko zu. Er schloss sie in die Arme. Durch den Schwung beim Abstoßen flogen beide zum Pol und landeten darin. Sie trieben nach oben. Beide prusteten. "Das hätte schief gehen..." "Ranma!" Ryoko schloss Ranma in die Arme, wobei sie erneut ein Stück untergingen. "Du hast mich gerettet!" Sie drückte Ranma einen Kuss auf die Lippen. „Bloß nicht übergeben!“, dachte sich Ryoko dabei. Wieder lief Ranma-chan rot an und vergas gegen das Wasser zu treten. Erneut versanken sie. (Wusste nicht, dass Ryoko so eine durchschlagende Wirkung auf ihn/sie zeigt.^^) Doch langsam ging Ranma die Luft aus und ihr wurde schwarz vor Augen.

~~~~~

Fortsetzung folgt...

~~~~~

Kapitel 10: Stürmische Zeiten

Ryoko zog Ranma an den Rand des Beckens, kletterte hinaus und zog Ranma aus dem Wasser. ‚Mein Gott! Der Typ ist zu nichts zu gebrauchen.‘ "Ranma, wach auf! He, hörst du nicht?! AUFWACHEEEEN!" In Ranmas Ohren begann es zu klingeln. Sie öffnete langsam die Augen. "Was ist..." Sie blickte der strahlenden Ryoko in die Augen. "Du...", knurrte Ranma-chan. "Wieso hast du das gemacht?!" "Ich wollte sehen, ob du mir hinterher springst. Du wolltest mich retten! Süß von dir!" Ryoko lächelte zuckersüß. "Das nächste mal wartest du umsonst! Ich spring nicht mehr hinterher!" Ranma stand auf und zog von dannen. "Weiber!" Ryoko saß im Gras und lächelte immer noch. "Ich krieg dich schon noch weich, Ranma Saotome!" Ihr Blick hätte jeden einfrieren können.

Ranma ging die Straße entlang. "Zum Glück hat sie mich die restliche Zeit verschont." "RANMAAAA!" "Wenn man vom Teufel spricht..." Ryoko kam auf ihn zugerannt. Sie hielt ein kleines Tuch in der Hand. "Für dich!" Sie reichte es ihm. "Was ist das?!", fragte er misstrauisch. "Eine Kleinigkeit!" "... "Jetzt guck nicht so böse! Keine Bombe oder ähnliches!" Sie lächelte freudig. Ranma gab nach und öffnete das Tuch. Es kamen einige Kekse zum Vorschein. Manche hatten die Form eines Herzens, andere wiederum die eines Kleeblattes. "Probier sie mal!", drängte sie ihn. "Also gut sehen sie ja aus...", meinte Ranma und probierte. Seine Augen strahlten. "Man, die sind ja gut! Wirklich gut!" Er stopfte sich so viele Kekse auf einmal in den Mund, wie es ihm nur möglich war. "Pass auf! Wenn du zu viele isst, dann ist die Dosis Schlafpulver zu hoch!" Er verschluckte sich und begann zu husten. "Wie...bitte?! Du hast doch nicht...?!" Ryoko kicherte. "Du fällst auch auf alles rein. Das war doch bloß ein Scherz!" Sie lachte. Er beruhigte sich wieder und seufzte erleichtert. "Hahaha, wer weiß! Vielleicht war ja doch welches drin." "Ryoko, du...!" "Hihihi, nicht! Hahaha!" Ranma war drauf und dran auf sie loszugehen. Seine Hände verkrampften sich. Ryoko hob ihre Hände zur Vorsicht. "Du würdest dich doch nicht an einem wehrlosen Mädchen vergreifen, oder?" "Du weißt nicht, wozu ich in der Lage bin!" Die beiden grinsten sich an. Er stürzte sich auf sie, doch griff ins Leere. Sie hatte sich geduckt und stand grinsend hinter ihm. "Daneben!" "Gleich hab ich dich!" Doch auch der zweite Versuch misslang. Ryoko lief auf der Mauer. Sie eilte davon, dicht gefolgt von Ranma. Er konnte sie fast berühren, doch da sprang sie zur Seite und landete auf einem Dach. "Fast!" "Schon wieder nichts!", lachte Ryoko und sprang auf das nächste Dach. Die Verfolgungsjagd ging noch einige Zeit weiter. Die beiden gelangten in den Park. Ryoko eilte über eine kleine Holzbrücke. Doch plötzlich landete Ranma auf einem Brückenpfosten. Ryoko machte einen Salto rückwärts. Ranma sprang nach oben und landete genau vor ihren Füßen. Er rutschte aus und fiel nach vorn. Ryoko konnte nicht reagieren und so lagen schließlich beide im Gras. Ranma lag auf ihr. Er lächelte. "Hab dich!" Ryoko schmolte etwas und sagte mit ebenso trotziger Stimme: "Mist! Ich hab verloren." Sie lächelte süß. "Oder auch nicht!" Sie hielt Ranmas Gesicht leicht fest und küsste ihn sanft. Diesmal wehrte sich Ranma nicht mehr. Er erwiderte sanft. (Das scheint euch wohl langsam Spaß zu machen.^.^) Ryoko war überrascht, lies sich aber nichts anmerken. ‚Wusst ich's doch! Er hat also doch einen weichen Kern.‘ Ryoko lies ihn los, doch er dachte nicht daran irgendwelche Anstalten zu machen und aufzustehen. Er sah sie an. Seine Augen glitzerten. "Du hast wirklich gewonnen, Ryo-chan!" (Wow! Ryo-chan hat er sie genannt!) Ryoko war verunsichert. "Ähm..." „Dieser Blick gefällt mir nicht. Hab

ich es zu weit getrieben?' Er stand auf. Ryoko fiel ein Stein vom Herzen. "Wir sollten langsam gehen", sagte er und reichte ihr die Hand. Sie griff zögernd zu. Er zog sie zu sich hoch. "Du hast recht." Sie klopfte den Dreck von den Sachen. Die zwei gingen ohne ein Wort zu sagen nach hause.

Es war schon spät. Ryoko nahm ein Bad. Allerdings war es eher ein Eisbad. Das kalte Wasser brachte ihren Kreislauf auf Touren. Sie starrte an die Decke. Shidao saß am Fenster. Inzwischen hatten sich die beiden wieder vertragen. "Ich weiß nicht, was ich von Ranma halten soll." [Wieso?] "Naja, ich hab heute morgen einige Anläufe gemacht und er ist richtig kühl geblieben. Es gab nicht einmal ein Anzeichen, dass er Gefühle für mich hat." [Und weiter?] "Als ich ihn im Pool geküsst hab, da ist er sogar ohnmächtig geworden, aber..." [Jetzt sag schon!] "Heute nach der Schule...im Park..." [Was war denn da?! Lass dir nicht alles aus der Nase rausziehen!] "Ich hab ihn wieder geküsst und da hat er sich nicht gewehrt. Er hat mich sogar von sich aus geküsst." [Dann hat es doch geklappt!] "Ich weiß nicht. Als wir wieder nach hause gegangen sind, da hat er kein Wort mit mir geredet. Vielleicht will er den Spieß nur umdrehen und mit mir spielen." [Wäre möglich, aber vielleicht hast du ihn wirklich weichgekocht.] "Wenn es so wäre, dann hätte ich mein Ziel fast erreicht." [Ist doch toll!^^] "Aber trotzdem ging es etwas schnell! Ich meine, wenn er heute morgen zu mir so kalt war, dann kann das doch nicht wirklich..." [Hat er heute morgen wirklich keine Andeutungen gemacht? Vielleicht hat er sich auch anders benommen. Überleg doch mal!] "...". Sie überlegte krampfhaft. Ihre Augen weiteten sich etwas, als sie an die Szene dachte, als sie sich mit Shidao gestritten hatte und Ranma sie aufmunterte.

"Nach dem Regen folgt Sonnenschein. Mach nicht so ein finsternes Gesicht. Außerdem sind Leute mit mieser Laune potthässlich. Aus einem hässlichen Entlein wird halt kein schöner Schwan!"

Dann erinnerte sie sich daran, als die beiden in den Pool fielen. Er hatte sie in die Arme geschlossen und beschützt.

"Das hätte schief gehen können!"

Und dann dachte sie daran, wie er ihre Kekse probiert hatte.

"Also gut sehen sie ja aus...", hatte Ranma gemeint und probierte. Seine Augen strahlten. "Man, die sind ja gut! Wirklich gut!"

Ryoko lächelte. 'Da tut sich doch was.' Ihr kam der Park in Erinnerung. Sie lief rot an. [Was hast du?] "Ich...äh...Das Wasser ist nur zu heiß. Das ist alles!" [Das ist eiskaltes Wasser!] "Äh...Ist doch völlig unwichtig!" Sie wollte gerade aus der Wanne steigen, als plötzlich die Tür aufging. Ranma trat, mit einem Handtuch bekleidet, ein. Die beiden sahen sich entsetzt an.

Ryoko löste sich nach einiger Zeit aus ihrer Starre, stieg aus der Wanne und schnappte sich ihr Handtuch. Sie wickelte es um ihren Körper und blieb hinter ihm stehen. "Wieso so still?! Noch nie ne nackte Frau gesehen?! Du müsstest dich doch bestens auskennen." Sie öffnete die Tür. "Shidao!" [Komme schon!] Ryoko schloss die Tür hinter sich.

[Dem hast du's gegeben!] "Red nicht so 'nen Müll." Ryokos Herz raste. "Hat der noch

nichts von Anklopfen gehört?!" [War dir das peinlich? He du bist doch eigentlich auch ein Mann.] "Aber nicht in dem Moment! Das wäre das gleiche, wie wenn ich nackt vor Akane stehen würde, wenn ich mich zurückverwandelt hätte!" [Für dich wäre es schlimmer!] "Stimmt! ..." [...] "Aber ist auch egal!" ,Beruhig dich, Ryoga!' Sie atmete tief ein und aus. "Bald bin ich am Ziel. Dann können Akane und ich für immer und ewig zusammen bleiben und glücklich werden!" [Und was ist, wenn wirklich alles klappt und du dich dann doch verwandelst?]" "Äh..." Ryoko rann der Schweiß die Stirn hinunter. "Sei nicht so pessimistisch! Ich mach das schon!" [Wer's glaubt.>.<)
Die beiden betraten Akanes Zimmer. Akane schlief bereits. Sie stöhnte leise und wälzte sich hin und her. "Ihr scheint es nicht gut zu gehen." Ryoko legte ihre Stirn gegen die Akanes. "Sie kocht ja!" [Schnell! Hol einen Arzt!] "Ja!" Blitzschnell zog sie sich neue Sachen an und rannte die Treppe hinunter. "Herr Tendo!" Sie lief ins Wohnzimmer, doch niemand war da. Ein Zettel lag auf dem Tisch.

>>Sind im Theater. Sind gegen 11 zurück. Kasumi<<

"Verdammt!" Ryoko lief zum Telefon. (Sie findet es auf Anhieb!) Sie nahm den Hörer ab. "Was?! Nein! Die Leitung ist tot!" Sie knallte den Hörer auf und lief zum Fenster. Draußen tobte ein gigantisches Unwetter. Der Telefongraf war umgestürzt und die Kabel gerissen. "RANMAAAAAA!" Ihr Schrei drang durch das ganze Haus. Binnen weniger Sekunden stand ein halbbekleideter Ranma oben an der Treppe. "Wieso brüllst du so?!" "Akane braucht Hilfe! Sie glüht. Wir müssen zu Doktor Tofu!" "Was?!" Er eilte die Stufen hinunter und zog dabei sein Hemd an. "Hast du ihn schon angerufen?!" "Das Telefon geht nicht! Der Graf ist umgestürzt!" "Dann müssen wir eben zu Fuß los!"

Doktor Tofu gab Akane eine Spritze. "Das müsste das Fieber senken." Er lächelte. "Sie müsste morgen über dem Damm sein. Lasst sie am besten schlafen." Er schloss seine Tasche und stand auf. "Ryoko, du solltest nicht bei ihr schlafen, sonst steckst du dich noch an." Er ging die Treppe hinunter. "Danke Doktor!", murmelte Ryoko. Er lächelte. "Gut, dass ihr so schnell gekommen seid." "Sie wollen doch nicht wirklich gehen! Draußen wütet immer noch ein heftiger Sturm", meinte Ranma. Er lächelte erneut. "Bei solch einem Unwetter gibt es viele Verletzte. Ich werde heute in meiner Praxis übernachten. Kommt doch morgen bei mir vorbei und sagt mir wie es Akane geht, ja?" "Machen wir!", sagte Ranma. "Passen Sie auf sich auf!" "Mach ich!" Ranma schloss die Tür. Ryoko ging die Treppe rauf. Shidao flog voraus. Ranma kam hinterher. "Du kannst heute bei mir schlafen", sagte er und lächelte. "Danke, aber ich bleib bei Akane und passe auf sie auf." "Wie du willst." "Gute Nacht, Ranma!" Shidao und sie verschwanden in Akanes Zimmer. Er sah ihr mit besorgtem Gesicht nach.

Ryoko setzte sich neben Akanes Bett. Sie tauchte ein Tuch in kaltes Wasser und legte es auf Akanes Stirn. ,Hoffentlich wird sie wieder schnell gesund.' Es klopfte an der Tür. "Ja?" Ranma trat ein. Er lächelte. "Ich leiste dir Gesellschaft." Sie lächelte ebenfalls. "Komm aber ja nicht auf dumme Gedanken!" "Wie bitte?!" "Hahaha!"

~~~~~

Fortsetzung folgt...

~~~~~

Kapitel 11: Drama oder Happy End?

Akane öffnete die Augen. Der Regen prasselte gegen die Fensterscheibe. Ihr Kopf dröhnte. Langsam setzte sie sich auf. Ihr Atem stockte, als sie dieses wüste Durcheinander sah. Neben ihrem Bett stand eine Schale Wasser. Auf dem Boden lagen überall Kekskrümel und das, was sie entsetzt lag auf Ryokos Futon (heißt das so). Ranma hielt Ryoko in den Armen und beide schliefen seelenruhig. "Das kann doch nicht wahr sein!" Sie krallte ihr Kopfkissen und warf es so fest sie konnte in Ranmas Gesicht. Dieser öffnete Überrascht die Augen. Auch Ryoko wurde wach und beide bemerkten, in welcher Lage sie sich befanden. Sie hatten noch nicht realisiert, dass Akane wach war. Ryoko stieß Ranma von sich. "Was fällt dir ein! Ich hab dir nicht erlaubt mich anzufassen." "Was kann ich denn dafür, wenn du auf einmal in meinen Armen liegst! Gestern Abend war das noch nicht der Fall, als ich eingeschlafen bin!" "Ich hab mich sicherlich nicht zu dir gelegt du..." Sie verstummte, als sie Akanes kalten Blick auf ihrem Rücken spürte. Sie drehte sich gaaanz langsam um und lächelte verzweifelt. "Mo-mo-morgen Akane! Geht es dir besser?", fragte sie vorsichtig. "WAS(!) HABT IHR(!) DA GEMACHT!?" "Akane, es ist ganz anders, als es aussieht!", meinte Ranma schnell. "Wir haben auf dich aufgepasst und dann sind wir eingeschlafen!" "Ich hab einen unruhigen Schlaf, wahrscheinlich lagen wir deshalb so!", versuchte Ryoko zu argumentieren. "Außerdem ist das seine Schuld!" "Meine?! Wieso ausgerechnet meine?!" "Hättest du in deinem Zimmer geschlafen und wärest nicht in Akanes Zimmer gekommen, dann hätte es so eine Szene überhaupt nicht gegeben!" "Ich hab mir doch nur Sorgen um Akane gemacht!" Schweigen breitete sich aus. Akane hatte die Augen geschlossen. Sie schien über etwas nachzudenken. "Geht...", sagte sie schließlich. "Lasst mich bitte allein." "Akane...", murmelte Ranma. "Geht!" Ohne ein Wort verschwanden die drei (Shidao) aus Akanes Zimmer. Tränen rannen über ihr Gesicht. „Ranma, wieso hast du dich so verändert? Seit Ryoko da ist, bist du fast nur mit ihr zusammen. Magst du mich nicht mehr? Und was war das jetzt? Ich kann einfach nicht glauben, dass das nur Zufall war. Hast du dich wirklich...“ Sie vergrub ihr Gesicht im Kissen. "Hast du dich wirklich in sie verliebt?!"

Ranma und Ryoko waren auf dem Weg zur Schule. Es hatte noch immer nicht aufgehört zu regnen. Sie waren früh dran und so ließen sie sich Zeit. Dr. Tofu hatten sie bereits besucht und erzählt, dass Akanes Fieber gesunken war. Sie kamen an einen Fluss. Ryoko blieb stehen und sah auf das unruhige Wasser. Es erinnerte sie an Akane, genau so stürmisch und aufgewühlt. Doch im Moment war dies nicht der Fall. Anstatt des eigentlichen Wutanfalls hatte Akane ihren Frust heruntergeschluckt und Ranma und sie höflich fortgeschickt. „Sie muss sehr enttäuscht von Ranma sein. Und auch von mir.“ Ryoko bemühte sich nicht in Tränen aufzugehen. "Ryoko, kommst du?" "Sofort..." Der Wind zerrte an ihrem Kleid. „Tut mir leid, Akane, dass ich dir weh tue, aber anders können du und ich nicht glücklich werden.“ Sie lächelte. "Und wenn es so weit ist wird für uns die Sonne hell scheinen!" "Ryoko! Komm endlich!" "Komme schon!"

"Ryoga!" Akane saß im Park auf einer Bank. Die Sonne schien inzwischen wieder. Ryoga kam auf sie zu. "Hallo Akane!" "Lange nicht gesehen, wo warst du?" Er setzte sich neben sie. "Ich weiß nicht. Du kennst doch meinen Orientierungssinn." Er lachte. Sie stimmte mit ein. "Und wie geht es dir, Akane? Wie läuft es mit Ranma?" Sie sah zu

Boden. "Wieso bist du so bedrückt? Was hat dieser Fiesling schon wieder zu dir gesagt?! Das wird er büßen!" "Gesagt hat er nichts schlimmes", begann sie. "Und was dann?" "Er...Hat eine andere!" "Wie bitte?!" Ryoga war geschockt. "Wie kann er nur jemanden wie dich gegen eine andere eintauschen. Wer ist es? Shampoo, Ukyo, sag schon! Kodachi?!" "Nein, du kennst sie nicht. Ihr Name ist Ryoko. Sie ist wirklich nett und sieht auch besser als ich aus. Ich kann Ranma verstehen..." "Sag so etwas nicht!" Ryoga ergriff ihre Hand. Er unterdrückte seine Angst und bemühte sich nicht zu stottern. "Akane, du...du bist das schönste Lebewesen auf der ganzen weiten Welt! Ich meine das ernst." Ihm stieg die Röte zu Kopf ein leuchtete wie ein Reklameschild. "Wenn...wenn Ranma nicht weiß woran er ist und dich für eine andere sitzen lässt, dann solltest du ihn vergessen!" "Ryoga..." Akane sah auf. Sie hatte Tränen in den Augen, welche sie wegwischte. "Du bist lieb. Bei dir kann man sich richtig gut aussprechen. Du verstehst mich und bist ein guter Zuhörer." Sie fiel ihm um den Hals. "Du bist wie ein großer Bruder für mich!" Ryoga lächelte, doch nur schwach. „Wie ein Bruder...“ "Akane..." Sie lies ihn los und so ihn abwartend an. Er lächelte. "Hör zu: Bist du dir sicher, dass er sie liebt?" "Nicht ganz, aber es sieht sehr danach aus." "Also pass auf: Wenn er so weit gehen sollte und er küsst sie, dann kannst du dir sicher sein, dass er es ernst mit ihr meint. Ich würde ihm dann einen Denkartel verpassen und rauswerfen. Du solltest dich in diesem Fall nach einem anderen umsehen. Es gibt viele, die sich für dich interessieren." "Ryoga...Danke..." Er lächelte und stand auf. "Ich muss jetzt...Wir sehen uns..."

Ryoko saß auf dem Dach. "Jetzt ist es bald soweit! Akane wird bald mir gehören." Sie zitterte vor Freude. "Bald habe ich Ranma für immer aus dem Weg und kann mit Akane glücklich werden." Die Sonne war fast untergegangen. Ranma trainierte im Garten, Akane war in ihrem Zimmer und kurierte sich aus und die anderen Bewohner des Dojos waren auf einem Fest. Zu dieser Jahreszeit wurde oft gefeiert. Ranma hatte sein Training gerade abgeschlossen und wollte ins Dojo gehen, als Ryoko ihm hinter her rief. "He, Ranma! Komm doch mal her!" Er sah zu ihr auf. "Was willst du?" "Was mit dir besprechen!" Er seufzte und sprang zu ihr aufs Dach. "Was ist denn?" "Es geht um Akane." "Ja und?" "Und um mich." "Wie bitte?!" "Wen von uns magst du mehr? Die Reaktion von Akane heute morgen hat gezeigt, dass sie sich das selbe gefragt hat." "Wen ich sozusagen liebe, meinst du das?" "Nicht nur sozusagen! Wen liebst du von ganzem Herzen?!" Er antwortete nicht sofort, sondern sah dem Sonnenuntergang zu. Er wendete seinen Blick auf Ryoko. "Ich liebe..." "Warte kurz! Bevor du antwortest möchte ich dir noch etwas geben!" Sie nahm seine Hände und hielt sie fest. Sie küsste ihn sanft, dafür aber lang. Sie öffneten die Augen. Ranma schwieg. "Jetzt möchte ich deine Antwort!", sagte Ryoko und sah ihn ernst an. "...Diejenige, die ich liebe ist..." Akane stand hinter Ryoko. Tränen rannen über ihre Wangen. "Ranma! Ich hasse dich! Ich HASSE dich! ICH HASSE DICH! VERSCHWINDE VON HIER! ICH WILL DICH NIE MEHR WIEDERSEHEN!!!" "Akane!" "VERSCHWINDE!" Sie prügelte mit einem Besen auf ihn ein. "Akane, bitte, ich..." "Verschwinde! Sofort!" Sie konnte nicht aufhören zu weinen. Ranma machte einen Satz nach hinten. Er sah Akane in die geröteten Augen. "Akane, es ist nicht so wie du denkst!" "Halt den Mund!", rief sie zornig. "Wie ist es denn sonst?! Ihr habt euch geküsst und das war wohl kaum eine Mund zu Mund-Beatmung! Das heute morgen hätte ich noch vergessen können, aber das geht zu weit! Verschwinde sofort! Oder ich vergesse mich!" Ranma erwiderte nicht, sondern verschwand über die Dächer. Akane drehte sich zu Ryoko um. "Nun zu dir du falsches Biest! Ich will dich nicht mehr sehn! Wenn du mir heute noch ein einziges mal unter die

Augen kommst, dann bring ich dich um!" Akane ließ sie mit diesen Worten zurück. Ryoko setzte sich wieder und sah der Sonne beim Untergehen zu. Sie lächelte. "Ranma wären wir los." Shidao kam angefliegen und setzte sich auf ihre Schulter. "Na, wie war das?", fragte Ryoko und lächelte. [Klasse! Du hast sie richtig wütend gemacht!] "Ranma. Diesen Namen wird sie nie wieder hören wollen." Ryoko kicherte. "Dann ist jetzt Ryoga an der Reihe!"

Es klopfte an Akanes Fenster. Sie öffnete müde die Augen. Es war schon hell. Ihre Tränen vom Vortag waren getrocknet. Sie ging zum Fenster. Ryoga lächelte ihr entgegen. Sie öffnete ihm und er kam in ihr Zimmer. "Morgen Akane! Gut geschlafen?" "Nicht wirklich..." Er sah sie besorgt an. "Hat er etwa..." "Ich hab ihn davon gejagt und mit ihm Schluss gemacht. Bitte erwähne seinen Namen nicht in meiner Gegenwart." Sie unterdrückte die Tränen. "Das tut mir leid. Und was gedenkst du jetzt zu tun?", fragte er mitfühlend. "Was schon? Ich geh zur Schule. Ändern kann ich es ja nicht. Vielleicht komme ich dann auf andere Gedanken." Ryoga lächelte aufmunternd. "Hättest du Lust mit mir nach der Schule auszugehen?" Kaum waren diese Worte ausgesprochen, errötete er. Noch nie zuvor war es ihm so leicht gefallen, sie um ein Date zu bitten. "Was hast du gesagt?", fragte Akane verwirrt. "Ich...äh...würde dich...auf ein...ein Eis einladen...", stotterte er nun. Seine alte Unsicherheit kehrte zurück. Akane versuchte zu lächeln. "Gern!" Sie lachte leicht. "Ich dachte nur, du hättest gesagt, dass du mit mir ausgehen wolltest. Dumm nicht? Ich krieg morgens nicht so schnell mit, was um mir herum passiert." Sie lächelte. Er lächelte ebenfalls. „Akane, findest du immer noch, dass ich nur ein "Freund" bin?"

Am Nachmittag:

Akane und Ranma waren sich aus dem Weg gegangen. Ranma hatte die letzte Nacht bei Shampoo verbracht (was diese gefreut hatte), da Dr. Tofu sich beim Unwetter erkältet hatte und ihn nicht anstecken wollte. Ryoga oder besser Ryoko hatte sich nicht in der Schule blicken lassen, da er viel zu aufgereggt war und deshalb vergaß hinter Shidao herzugehen. Stattdessen war Shidao ihr gefolgt. Akane ging die Straße entlang. Sie und Ryoga hatten sich für 17 Uhr im Park am See verabredet. Es war kurz vor 5 und sie war fast am Park angelangt. Noch knapp 5 Minuten und sie wäre am vereinbarten Ort.

Ryoga saß am See. Er war mittags bei Shampoo gewesen und hatte sich (von Cologne) eine heiße Dusche geben lassen. Shampoo war schon einige Zeit ausgeflogen. Er saß seit halb 5 am See und wartete auf Akane. Shidao hatte ebenfalls "geduscht" und saß auf der Bank in seiner Nähe. Das konnte sie sich leisten, da außer Ranma und Shampoo (und Ryoko) niemand ihre menschliche Gestalt kannte. Sie wollte doch sehen, wie sich Ryoga so anstellte. Es war schon fast 6, als Ryoga seine Beherrschung verlor. "Wo bleibt sie nur?! 15 Minuten, okay, ne halbe Stunde, auch okay, aber doch nicht EINE STUNDE! Das passt nicht zu ihr." Shidao hatte das warten ebenfalls satt. Sie gesellte sich zu ihm. "Was machen wir jetzt?", fragte sie ihn. Er seufzte. "Mein ganzer, schöner, gut vorbereiteter Plan geht grade eben den Bach runter! Das kann doch nicht war sein!" "He, steck doch nicht gleich den Kopf in den Sand! Vielleicht wurde sie ja nur aufgehalten."

Plötzlich eilte Ranma an den beiden vorbei, ohne sie nur eines Blickes zu würdigen. Die beiden sahen sich nur kurz an und nickten, dann folgten sie ihm in einigen Abstand.

Ranma blieb abrupt stehen, als er das riesige Zirkuszelt sah. "Nicht schon wieder! Das hatten wir doch schon!", maulte er.

["He, Kazumi!" "Schnitt!" ,Jetzt redet der Typ schon mit mir!" "Was ist denn? Kannst du nicht mal das tun, was ich schreibe?!" "Das hatten wir doch schon! Mousse hat Akane entführt und wollte sie in ne Ente verwandeln. Weißt du noch?" "Nerv nicht!:- Irgendwie muss die Geschichte doch ein Ende kriegen. Willst du nun zu Akane oder nich?" "... "Und jetzt weiter im Text! Matz ab!"]

"Shampoo!", knurrte er und lief hinein. Der Wind begann zu wehen und schwarze Wolken bewegten sich auf Ryoga und Shidao zu. "Was will er da drin?", fragte Ryoga misstrauisch. "Wir sollten ihm folgen, dann wissen wir es." Ryoga nickte nur und ging weiter. Akane lag in der Mitte des Zeltes und Shampoo stand direkt neben ihr. "Akane!" "Keinen Schritt näher,Ranma!", zischte Shampoo. "Du willst doch nicht, dass ich das Wasser verschütte?" Sie schüttelte ein kleines Fläschchen. "Was soll das für Wasser sein?!" "Ich sage nur P-chan!" "Das wagst du nicht!" Sie lächelte. "Ich lasse Akane in Ruhe, wenn du mich heiratest. Hier und jetzt." Ranmas Wut stieg ins Unermessliche. Da kamen Ryoga und Shidao hinzu. (Shidao hält sich im Hintergrund, damit Ranma sie nicht mitbekommt.) "Shampoo! So war das nicht abgemacht! Wieso hast du nicht abgewartet?!" "Abgemacht?!" Ranmas Augen funkelten. "Steckst du mit Shampoo unter einer Decke?! Seit wann bist du hier?!" "Das geht dich nichts an, Ranma!" Ryoga wendete sie wieder an Shampoo. "Wieso?!" "Weil ich nicht mehr warten will! Ich will Ranma jetzt und nicht erst, wenn du es irgendwann mal schaffst dich an Akane zu werfen! So geht es viel schneller!" "Du weißt gar nichts! Heute wäre es so weit gewesen! Heute hätte ich sie fragen können! Ich habe Akane und Ranma auseinander gebracht und das wäre DIE Gelegenheit gewesen und du hast alles zerstört! Dafür habe ich nicht so lang gelitten!" (Er meint, dass er Ranma küssen musste etc..^^) "Kühl dich erst mal ab!" Sie nahm den Eimer Wasser (normales Wasser), der neben ihr auf dem Boden stand. Eigentlich war er dafür gedacht, dass sie sich verwandelt, falls es zum Kampf gegen Ranma kam, doch dies erschien ihr als günstigere Gelegenheit. Sie schnappte ihn und schüttete einen Teil des Wasser auf Ryoga. Dieser konnte jedoch rechtzeitig zur Seite springen, was ihm allerdings nicht half. Dem restlichen Wasser konnte er nicht ausweichen. Ranma erwartete, dass Ryoga nun zu P-chan wurde, doch dieser Fall trat nicht ein. Wie vom Blitz getroffen betrachtete er Ryogas neue Form. "RYOKO! Du bist Ryoko!", rief er entsetzt. "Wegen dir ist Akane auf mich wütend! Wegen dir ist sie eifersüchtig! Wegen dir..." "WEGEN MIR?!", spottete Ryoga (ab jetzt nicht mehr Ryoko, okay?) "Wegen MIR ist sie auf dich wütend? Wegen MIR ist sie eifersüchtig? Greif dir doch mal an die eigene Nase! Zur Liebe gehören immer ZWEI! Wenn du nur halb so viel für Akane empfinden würdest, wie ich, dann hättest du dich niemals auf mich einlassen dürfen! Ich weiß, dass ich ihr das Herz gebrochen habe und das bewusst, da es nicht zu ändern war! Ich wollte ihr dafür meines schenken. Ich weiß nicht, was sie an einem so dummen Idioten wie dir finden kann. Vielleicht hast du ein paar gute Seiten, doch die schlechten überwiegen, wenn du meine Meinung wissen willst. Ich habe das nur für Akane getan, damit sie glücklich wird. Ich will, dass sie mit mir glücklich wird! Vielleicht bin ich egoistisch, vielleicht bin ich in mancher Hinsicht brutal, aber ich weiß, was ich falsch und was ich richtig gemacht habe. Mir tut es leid, dass ich Akanes Herz gebrochen habe, aber du würdest so etwas noch nicht einmal einsehen!" Ranma lachte. "Was weißt du von mir? Wegen den paar Tagen willst du schon über mich urteilen?! Ich liebe Akane, von

ganzem Herzen sogar! Nur ihretwegen bin ich hier. Ich weiß, dass ich manchmal unausstehlich bin, aber Menschen sind nun mal nicht perfekt! Und anderen Menschen Herzen brechen, nur um an sein Ziel zu kommen ist widerlich! Diese Seite kenne ich nicht an dir, Ryoga! Ich könnte niemals jemandem weh tun, nur um an mein Ziel zu kommen, wenn du das kannst, dann tu das! Aber lass Akane aus dem Spiel! Ich werde Akane nie aufgeben. Auch nicht für jemanden wie dich!"

Shampoo gähnte. "Mein Gott seid ihr theatralisch! Wenn ihr nichts dagegen habt, dann geb ich Akane eine kleine Dusche, um sie wieder wach zu kriegen, dann kann sie sich ja entscheiden wen sie nimmt." Shampoo öffnete das Fläschchen und goss es über Akane. "Nein, nicht! Akane!", riefen Ranma und Ryoga-chan gleichzeitig. Sie liefen auf Akane zu und...

Ein kleines schwarzes Ferkel saß auf dem Boden. Ranma hielt Akane in den Armen. Diese öffnete langsam die Augen. "Ranma..." Er lächelte. "Akane, du hättest dir meine Erklärung anhören sollen! Diejenige, die ich von ganzem Herzen liebe, die bist du! Akane, du bist die Einzige!" "Oh, Ranma!" Sie umarmte ihn. (Nein, küssen verboten!^^) Die beiden lächelten glücklich. Akane erspähte das Ferkel. "P-chan!" Sie löste sich von Ranma und umarmte den Kleinen. "Wo warst du denn so lang? Ich hab dich vermisst!" P-chan brach in Tränen aus. ,Und wieder ist alles schief gegangen. Das Leben ist so ungerecht!" "Quiiiiiiiiiiek!"

Shidao lächelte. "Schade, Ryoga-kun. Du hast wohl immer Pech." Sie ging mit langsamen Schritten aus dem Zelt. Die Sonne schien und die Wolken hatten sich verzogen. Sie lächelte. "Wer weiß! Vielleicht sollte ich Ryoga noch mal zum Kampf herausfordern!" Sie lachte! "Wo ai ni airen!"

~~~~~

Ende ?!

~~~~~

Das war's meine Lieben.^^ Ich hoffe euch hat meine Fic gefallen. Das Ende sollte eigentlich komisch werden, aber da ich lange nicht an der Fic geschrieben habe, wusste ich nicht mehr so recht, wie ich sie zu ende bringen sollte. Ich hoffe es ist annehmbar.^^ Ich entschuldige mich für die lange Wartezeit, aber ich hatte viel zu tun. *jetzt krank sei und für diese woche zuhause bleib*zeit hat* Ich würde mich sehr über ein paar Kommentare freuen.^^

Cu Kazu-chan